

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Funfunddreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der
Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V., Váci-körut (Wagnering) 34.

Die Unruhen in Rußland.

Der russische Deputierte Nebakoff machte in einer der jüngsten Sitzungen die Bemerkung, daß die Unruhen in Bialystok ebenso wie die seinerzeitigen grauenvollen Vorgänge in Homel und Mischnew auf ein „Signal“ erfolgten und daß niemand Anderer als die Regierung selbst es war, welche das Signal gab. Es ist schon bedeutungsvoll, wenn in einem Parlament der Regierung ein Vorwurf so schwerwiegender Art gemacht wird, noch ungleich bedeutsamer aber, wenn der Vorwurf zu einer Anklage wird durch die fast einmütige Zustimmung des ganzen Volkshauses. Man fragt sich, welches Interesse die Regierung haben konnte, Megeleien, wie sie jetzt eben in Bialystok sich ereignen, anzuführen? Denn was die von den Machtkreisen inspirierte russische Telegraphen-Agentur jetzt der Welt verkündet, daß nämlich die Unruhen entstanden, weil Juden auf eine christliche Prozession Bomben warfen, ist eine Fabel von so finstlicher Struktur, daß sie wohl kaum bei dem dumpfsten russischen Muschik Glauben finden wird. Schon die Neußerlichkeiten der Ungeheuerlichkeiten, die sich in diesen Tagen in Bialystok ereignen, zeigen das bekannte Inzenerungsschema, das schon in Homel und Mischnew zur Anwendung kam. Waarenhäuser werden geplündert, wohlhabende Bürger niedergemetzelt und ihres Besitzes beraubt, und überall der nämliche, von Raubgier beseelte, aber von der Polizei und der Militärmacht brüderlich geschonte Böbel, der schon bei früheren Anlässen deutlich kundgab, daß er unter hoher Protektion sein mörderisches Handwerk betreibt. Es kann nach den Enthüllungen, die nach den Ereignissen in Mischnew in die Öffentlichkeit gelangten und die auch durch Beamte bestätigt wurden, kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß die grauenvollen Szenen von Bialystok den heute allmächtigen Trepoff zum Autor haben und daß die Regierung des Herrn Goremykin nur höheren Befehlen folge, wenn sie den vorliegenden Vorfällen ruhig gegenübersteht und den Verdacht von sich auf die Juden ablenkt. Der Zweck, den die Regierung durch die Inanspruchnahme der „schwarzen Banden“ erreichen will, ist ziemlich klar. Die Duma hat seit ihrem kurzen Bestande eine Menge höchst wichtiger, der Autokratie aber äußerst unangenehmer Fragen aufgeworfen, und nach den letzten Reden des Justizministers und des Kriegsministers, die mit einem Entrüstungsturm aufgenommen wurden, ist es dem Herrn Trepoff wohl klar geworden, daß diese Volksvertretung durchaus nicht so harmloser Natur ist, als sie seinen Plänen wünschenswert wäre.

Man hatte sich die Sache in den Kreisen der Autokratie anders gedacht. Die Volksvertretung hätte der Czarenmacht den Schein einer konstitutionellen Regierung verleihen sollen, ohne die Herrschaft des Autokraten auch nur im geringsten Maße einzuschränken. Nun aber wollten diese aus allen Theilen des Riesereiches herbeigekürmten Intellektuellen, Arbeiter und Bauern, auch eigene Ideen haben. Es muß zugegeben werden, daß diese Ideen oft der guten Sache schaden, denn sie waren von einem Radikalismus, für den Rußland noch lange nicht reif ist. Im Kreise des Czarenhofes war der Gedanke gereift, die Duma schlangweg wieder heimzuschicken, aber schließlich zog man auch die öffentliche Meinung des Westens in Erwägung, und man scheint sich damit zufrieden gegeben zu haben, die Dumaleute einfach bis zum Schluß der Session reden zu lassen und sie dann nicht so bald wieder einzuberufen. Inzwischen werden sie mit allen Hilfsmitteln der russischen Staatskunst bedacht. Gegen Deputierte, die Manifeste an die Bevölkerung unterzeichneten, werden Strafuntersuchungen eingeleitet, den Bauernvertretern der telegraphische Verkehr mit ihren Wahlkreisen unter-

sagt, und manche von ihnen sehen nach dem Schluß der Session ihrer Einkerkung entgegen. Um nun aber auch dem Czaren gegenüber einen Vorwand für die beabsichtigten drastischen Maßnahmen zu haben, werden Schauspiele wie das jetzige in Bialystok inszeniert und deren Urheberchaft den jüdischen Dumamitgliedern zugeschrieben.

Es ist aber merkwürdig, zu sehen, daß in der Duma, der man religiöse Vorurtheilslosigkeit, besonders was ihre Bauernmitglieder betrifft, nicht nachsagen kann, dieser Insinuation mit Entzückung widersprochen wird. Das Schauspiel wiederholt sich nämlich nur zu oft, und auch Kurzsichtige erkennen, daß immer die nämliche Hand die „schwarzen Banden“ lenkt. Man sieht aber auch die Gefahr dieses Spiels für die russischen Freiheitsbestrebungen, und wenn Trepoff glaubt, durch dieses Mittel den Czaren seinen Absichten zu gewinnen, so dürfte er es erreichen, daß das Beispiel auch gegen seine Prätorianerwache Anwendung finden wird. In allen Winkeln und Ecken des Riesereiches regt es sich wieder, Hungersnoth, die ganze Distrikte umfaßt, spricht auch eine nicht zu mißdeutende Sprache, und wie die Symptome heute sich kundgeben, ist es mehr als wahrscheinlich, daß nicht der in der Duma sich verkörpernde Volkswille, sondern die viel brutalere, weil von primitiven Instinkten bewegte Tyrannei des Volkes Rußland den nächsten Stoß zu seiner Entwicklung geben wird. Was aber bisher mit dem Czaren und für ihn hätte geschehen können, wird, wenn die Dinge ihren heutigen Lauf befolgen werden, wahrscheinlich ohne Rücksicht auf die Dynastie geschehen, deren größtes Unglück es ist, daß sie inmitten ihrer ungeheuren Machtfülle der Diktatur eines Trepoff unterworfen ist.

Die Lage.

Nun haben sich auch Konvénminister Jekelfalussy und Handelsminister Kossuth nach Wien begeben, der Letztere nicht bloß wegen der Delegationen, sondern auch wegen der wirtschaftlichen Ausgleichsverhandlungen mit Oesterreich. Der heutigen Sitzung des auswärtigen Ausschusses der ungarischen Delegation wird mit großem Interesse entgegengesehen, denn wohl hat die ungarische Regierung sich für den Grafen Goluchowski pflichtgemäß eingesetzt, so daß die Majorität das auswärtige Budget nicht verweigern wird, aber trotzdem werden dem Minister des Auswärtigen verschiedene Vorwürfe nicht erspart bleiben. Viel wird davon abhängen, ob es dem Grafen Goluchowski gelingen wird, das schwerste Gravamen der ungarischen Delegierten wegen unbefugter Einmischung des gemeinsamen Ministers in die ungarischen inneren Angelegenheiten zu entkräften.

Die Minister in Wien.

Handelsminister Franz Kossuth hat sich in Begleitung des Ministerialsekretärs Dr. Géza Torony zu mehrtägigem Aufenthalt nach Wien begeben.

Konvénminister Ludwig Jekelfalussy reiste gestern Nachmittags in Begleitung des Chefs des Pressbüros Ministerialraths Kornel Abrányi nach Wien.

Das Präsidium des Hauses beim König.

Wie „Vol. Ort.“ meldet, wird der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Jusch mit den Vizepräsidenten Stephan Rakovsky und Ludwig Ravay Mittwoch, den 20. d., von Sr. Majestät in Privataudienz empfangen werden.

Unsere Beziehungen zu Oesterreich.

Wenn ein Wiener Blatt gut unterrichtet ist, will sich die österreichische Regierung ins Unvermeidliche fügen. Es sagt:

„Zu einer Abänderung des ungarischen

Zolltarifs, das heißt einer Umgestaltung in einen gemeinsamen Zolltarif gibt die ungarische Regierung unter keinen Umständen ihre Zustimmung, und die österreichische Regierung wird die geschaffene Thatsache schon deshalb hinnehmen, weil die Vertragsstaaten, insbesondere Deutschland, sich mit dem Faktum abzufinden scheinen. Auch die Form eines Handelsvertrags dürfte die österreichische Regierung acceptiren, weil die ungarische Regierung das Reziprozitätsverhältnis aufrechterhalten wird, falls kein Handelsvertrag zustande kommt. Die Forderungen der österreichischen Regierung betreffen nicht so sehr die Form als den Inhalt, und in dieser Hinsicht wird das Ministerium Bedenken zu keinerlei Konzessionen zu haben sein. Es fordert Garantien dafür, daß die Abmachungen zwischen den Ministerien Szell und Körber nach jeder Hinsicht erfüllt werden, daß das wirtschaftliche Verhältnis mindestens bis 1917 unverändert bleibt und gewisse unklare Abmachungen eine Formulierung erhalten, die jede neue Interpretation zu Ungunsten Oesterreichs ausschließt.“

Die österreichische Regierung kann diesbezüglich beruhigt sein, denn seinen Verpflichtungen wird sich Ungarn nicht entziehen, aber zu neuen Konzessionen als Preis für die Anerkennung seines guten Rechts wird es auch nicht zu haben sein. In diesem Sinn äußerte sich auch der gewesene Handelsminister Magnatenhausmitglied Alexander Hegedüs einem Mitarbeiter des erwähnten Wiener Blattes, der „Zeit“, gegenüber. Hegedüs sagt u. A.:

„Der Vorschlag der ungarischen Regierung, daß der Szell-Körber'sche Ausgleich in der Form eines Handelsvertrages zustande kommen soll, ist berufen, der Unabhängigkeitspartei die Möglichkeit zu bieten, die Szell-Körber'schen Vereinbarungen zu acceptiren. Für beide Staaten ist der Handelsvertrag besser und würdiger als das Reziprozitätsverhältnis. Man vergesse nicht, daß ein untergeordnetes Organ im Stande ist, die Reziprozität zu verletzen und dadurch alle jene Konsequenzen zu provozieren, die der Bruch der Reziprozität gesetzlich nach sich ziehen muß. Deshalb ist der Handelsvertrag vorzuziehen, der beide Staaten bis zum Jahre 1917 unbedingt ehrlich und vernünftig bindet und eine feste Grundlage für die wirtschaftlichen Vereinbarungen schafft. Was nach dem Jahre 1917 geschehen wird, darüber wird ein Politiker, der seine Worte überlegt, feinerlei Prophezeiungen aussprechen. Hoffnungen allerdings kann und darf man hegen. Und da sei betont, daß die fernere Gestaltung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Oesterreich und Ungarn über das Jahr 1917 hinaus nicht allein von Oesterreich und Ungarn, sondern auch von den internationalen Wirtschaftsverhältnissen abhängt. In eine Trennung um jeden Preis denkt kein besonnener Politiker in Ungarn, und wenn im Jahre 1917 beide Staaten freie Hand erlangen, werden sie wohl Mittel und Wege finden, um auch weiter Hand in Hand zu geben.“

Eine Rede Mezöffy's.

Sonntag Mittags fand in Törökentmiklós aus Anlaß des 25jährigen Bestandes des dortigen ersten landwirtschaftlichen Klubs eine Jubiläumssfeier statt, deren Bedeutung dadurch gehoben wurde, daß sich Handelsminister Franz Kossuth, welcher seit zehn Jahren Ehrenpräsident der Vereinigung ist, und Ackerbauminister Ignaz Darányi durch Delegierte vertreten ließen. Der Staatssekretär im Ackerbauministerium Bela Mezöffy, welcher an der Feierlichkeit theilnahm, hielt eine inhaltsvolle Rede, in welcher er bezüglich der Streikbewegung der landwirtschaftlichen Arbeiter Erklärungen abgab. Der Staatssekretär entwickelte in kurzen Worten den auf die intensive Förderung der ungarischen Landwirtschaft bezüglichen Theil des Programms der Regierung und verurtheilte die „Mitarbeit gewisser Aufwiegler, welche Zwistigkeiten, Arbeitslosigkeit und Gefahren hervorzurufen und die Regierung verleumben“. Der Staatssekretär erklärte, er müsse gegenüber den sozialistischen Hejereien besonders betonen, daß die Regierung ihr Programm bis auf den letzten Punkt einhalten werde, und ermahnte die fleißigen Landwirthe, den Hejereien kein Gehör zu schenken und auf geradem Wege weiter zu arbeiten. Die Worte Mezöffy's wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Die südungarische Unabhängigkeitspartei.

Aus Temesvár wird gemeldet: Die südungarische Unabhängigkeitspartei hielt gestern ihre Generalversammlung, in welcher zum Präsidenten

Abgeordneter Franz Steiner, zu Vizepräsidenten die Abgeordneten Samuel Kardos, Dr. Friedrich Hajdu, Emerich Barabdy und Emerich Baranay gewählt wurden. Auf Antrag des Abgeordneten Hajdu wurde beschlossen, mit der Verfassungspartei jede Verbindung abzubrechen, weil diese den Feinden des nationalen Kampfes Aufnahme gewährt. Bei den Munizipalwahlen wird die Kossuth-Partei eigene Kandidaten aufstellen. Die Partei beschloß schließlich, eine Aktion einzuleiten, damit das zum Andenken an den Sieg der Oesterreicher in Temesvár befindliche Monument je eher entfernt werde.

Programmrede Soma Visontai's.

In Ungvár hielt gestern Soma Visontai, dem ein begeisteter Empfang bereitet wurde, seine Programmrede. Er führte aus, das, was die Nation erlangen hat, sei eine neue Landnahme. Er gedachte der Wiener Demonstration, der Aussteckung der Nationalfahne auf dem Delegationsgebäude, was soviel bedeute, daß die nationale Herrschaft bis nach Wien gedrungen sei, der Schaffung des selbstständigen Zolltariffs etc. Nach Visontai, der großen Beifall fand, sprachen die Abgeordneten Johann Hoch, Ernst Brody, Simón und Dr. Alexander Guttmann, welche Vesterer Visontai der Sympathien der Wähler versicherte. Abends fand zu Ehren Visontai's ein Banket statt.

Aus den Delegationen.

— Ungarischer Heeresauschuß. —

Die ungarische Delegation sucht ihre Verhandlungen nach Möglichkeit zu beschleunigen. Der Heeresauschuß derselben setzte gestern trotz des Sonntags die Detailberathung des Heeresbudgets fort und beendete dieselbe bis auf einige Punkte. Dabei ertheilte Kriegsminister Szabó über die Grenzbefestigungen und deren Kosten, sowie über verschiedene technische Fragen vertrauliche Aufklärungen, die nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt sind. Hinsichtlich der Verwendung von Soldaten zu Erntearbeiten wurden an den Kriegsminister Forderungen gerichtet, denen derselbe im Rahmen der Verhältnisse theilweise zu entsprechen zusagte. Ebenso versprach er, eventuell die militärischen Schießplätze zu Uebungen der Schuljugend im Scheibenschießen zur Verfügung stellen zu wollen. Im Allgemeinen brachten die Delegirten dem Kriegsminister ein gewisses Wohlwollen entgegen, welches dieser wieder durch konziliantes Eingehen auf manche vorgebrachte Wünsche honorirte.

Ungarische Delegation.

— Sitzung des Heeresauschusses. —

Der Heeresauschuß der ungarischen Delegation hielt Sonntag um 10 Uhr Vormittags unter dem Vorsitze Béla Barabás eine Sitzung, welcher Kriegsminister Pitreich, Admiral Montecuccoli, Ministerpräsident Weyerle, Minister Graf Aladar Zichy und die Sachreferenten anwohnten.

Ernterlaube für Soldaten.

Stephan Szabó richtet an den Kriegsminister die Frage, ob es nicht möglich wäre, einen Theil der Mannschaft für die Dauer der Schnittparbeiten probe-weise auf 14 Tage zu beurlauben.

Kriegsminister Pitreich erklärt, daß in Böhmen derlei Versuche bereits unternommen wurden. Mehrfache Versuche wurden auch in Rußland unternommen, sie haben jedoch in keinem Falle bisher ein beachtenswerthes Resultat gezeitigt. Obgleich Redner dieser Angelegenheit die größte Wichtigkeit beimißt, könne er nur unter zwei Bedingungen der Beurlaubung zustimmen, und zwar erstens, wenn die Ständeverhältnisse dies überhaupt ermöglichen und zweitens, wenn die Beurlaubungen nur Söhnen von Landwirthen zur Bestellung eigenen Gutes gestattet werde. Denn es könne keinesfalls zugegeben werden, daß Soldaten als Arbeiter sich verdienen mögen. Der Minister hofft, daß es gelingen wird, den diesbezüglichen Wünschen nachzukommen.

Béla Kubik bittet den Kriegsminister, er möge darauf Rücksicht nehmen, daß der Ackerbauminister in der Regel Arbeiter in Reserve hält, welche in Streikfällen eingreifen können.

Die Posten 20 bis 25 werden sodann votirt.

Bei den Posten über die Remontierungen bittet Samuel Bakonyi den Kriegsminister, er möge die in Ungarn befindlichen Gestüte dem Konvenerministerium unterordnen.

Kriegsminister Pitreich erklärt, daß dies bei Durchführung des neuen Wehrgesetzes geschehen wird.

Der Auschuß übergeht sodann zur Verhandlung der Einkünfte, welche nach den Bemerkungen Ladislaus Thaly's und den Aufklärungen des Kriegsministers votirt werden.

Es folgt die Verhandlung des

Extraordinariums.

Referent Ladislaus Oskiesanyi theilt mit, daß das Extraordinarium an neuen Erfordernissen 266,000 Kronen aufweist, wozu die früher votirten 13,039,446 Kronen kommen.

Paul Soitsch, Alexander Hegebius und Ladis-

laus Semseh richten an den Kriegsminister Pitreich mehrere Fragen, worauf

Kriegsminister Pitreich erklärt, daß er nichts dagegen habe, wenn nach Ungarn ein Detachement des Eisenbahn-Regiments entsendet wird.

Paul Soitsch und Alexander Hegebius fordern Aufklärungen über die 2,000,000 K. betragenden Kosten für Schießplätze, welche Kriegsminister Pitreich bereitwillig ertheilt.

Stephan Szabó führt Klage darüber, daß die Abjustirung und Kleidungsstücke zu viel kosten, und wünscht, daß schon in den Mittelschulen Schießübungen veranstaltet werden.

Der Kriegsminister erklärt, er werde über die Erhaltungskosten der Schießplätze detaillierte Abrechnungen vorlegen; auch würde er sich freuen, wenn man der Jugend Gelegenheit bieten könnte, sich im Schießen zu üben.

Auf die Bemerkungen Thaly's und Hegebius' erklärte Ministerpräsident Alexander Weyerle, daß die Schießplätze Eigentum des ungarischen Staates bilden und nur dem Militärärar zur Benützung überlassen werden. Der Posten wird sodann votirt.

Beim Posten über die Erfordernisse zu Befestigungsarbeiten gibt Kriegsminister Pitreich in geschlossener Sitzung vertrauliche Aufklärungen.

Die auf die Militärbauten und Vergrößerung der Schießpulverfabrik bezüglichen Posten werden sodann nach den Aufklärungen des Kriegsministers Pitreich votirt.

Sodann wird ein Antrag Alexander Hegebius' verlesen, laut welchem der Kriegsminister angewiesen wird, die Uniformierungsanstalt nicht zum Schaden der Privatindustrie auszu dehnen.

Eine größere Debatte entwickelt sich bei der Verhandlung des transitorischen Extraordinariums, wobei Alexander Hegebius der Thätigkeit des militär-geographischen Instituts große Anerkennung zollt und bittet, die hinsichtlich der ungarischen Ortsnamen stellenweise noch bestehenden Fehler zu korrigiren.

Ladislaus Semseh und Karl Soitsch unterstützen diesen Antrag, der auch angenommen wird.

Die Posten, welche sich auf die Grenzsicherung in Südbalmanien, ferner die Bedeckung der überkompletten Artillerie beziehen, werden nach den Bemerkungen Ladislaus Thaly's, Paul Soitsch's, Ladislaus Oskiesanyi's, Graf Nikolaus Zichy's und den Aufklärungen des Kriegsministers un verändert votirt.

Kriegsminister Pitreich gibt schließlich betreffs mehrerer technischer Fragen in geschlossener Sitzung Aufklärungen vertraulicher Natur. Schluß der Sitzung Nachmittags 1/2, 2 Uhr. Nächste Sitzung Montag Nachmittags 4 Uhr.

Die Umgebung des ungarischen Palais in der Bankgasse war heute tagsüber von einem starken Detachement berittener und Wachtleute zu Fuß bewacht, um eventuelle Demonstrationen hintanzuhalten.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 18. Juni.

* Bürgermeisterkandidation. Der hauptstädtliche Auserauschuß nahm in seiner gestern Vormittags unter dem Vorsitze des Hofrathes Stephan Kleh gehaltenen Sitzung die Kandidation für den erledigten Bürgermeisterposten vor. Vier Bezirke, und zwar die Bezirke I, II, IV und IX hatten den Waisenamtspräsidenten Dr. Ladislaus Sipöcz, fünf Bezirke, und zwar die Bezirke III, V, VI, VII und VIII, den Magistratsrath Dr. Stephan Barczy kandidirt. An der Hand der in der gestrigen Sitzung des Auserauschusses erfolgten bezüglichen Meldungen ernannte Präsident Kleh den Magistratsrath Dr. Stephan Barczy als offiziellen Kandidaten des Auserauschusses. Die Bürgermeisterwahl wird wie gemeldet — am 19. d., Dienstag, Nachmittags, in außerordentlicher Generalversammlung des Munizipal-Auserauschusses erfolgen.

* Kandidation. Der hauptstädtliche Fünfundvierziger-Auserauschuß kandidirte für die in verschiedenen Kommissionen vakanten Mitgliedsstellen die Folgenden, und zwar: in den Verwaltungsauserauschuß Dr. Wilhelm Bássonvi, in die Gerichtskommission Johann Szabó, in den Centralwahl-Auserauschuß Geza Kossuthányi, in die Finanzkommission Dr. Stephan Kleh, in die Unterrichtskommission Anton Rabolt, Dr. Joseph Wainek und Dr. Karl Morzjányi, in die Verkehrskommission Peter Ráth, in die Militärkommission Wilhelm Jentsch, in die Sanitätskommission Otto Petri, in die Kommission für bildende Künste Dr. Eugen Kunz, in die Aufsichtskommission für die Buchhaltung und die Centralkasse Ferdinand Reömléy. Der Fünfundvierziger-Auserauschuß nahm dieser Besatz an Stelle Karl Pava's und Johann Néző's Dr. Wilhelm Bássonvi und Dr. Adolf Leitner in den Auserauschuß entsendet habe. Zum Schriftführer wurde Dr. Alexander Trivaldszky gewählt.

* Steuerbemessung. Die Kommission A) des V. Bezirks wird am 20. d. die Erwerbssteuer der in den Häusern Gr.-Nr. 640—644, am 21. d. der in den Häusern Gr.-Nr. 645—652, am 22. d. der in den Häusern Gr.-Nr. 653—664 und am 23. d. der in den Häusern Gr.-Nr. 665—667 wohnhaften Steuerpflichtigen verhandeln. Die Kommission B) des V. Bezirks wird am 20. die Häuser Gr.-Nr. 876—882, am 21. die Häuser Gr.-Nr. 883—892, am 22. die Häuser Gr.-Nr. 893 bis 908 und am 23. die Häuser Gr.-Nr. 909—924, erledigen.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 18. Juni.

* Wetterbericht. Gestern hatten wir hier Vormittags heiteres Wetter; gegen Mittag stellte sich allmählig Bewölkung ein. In den Nachmittagsstunden ging wiederholt ein ergiebiger Regen in Begleitung eines Gewitters nieder. Die Temperatur betrug am Morgen 20.6 Gr. C., Mittags zählten wir 25 Gr. C.; die Luftströmung war schwach und nördlicher Richtung. Auf dem Kontinent gab es im Südosten Gewitterregen. Die Temperatur, welche im Osten höher ist als im Westen, ist gestiegen. In Ungarn gab es gestern mit wenigen Ausnahmen mehr-minder starke Regen, die zuweilen von Gewitter begleitet waren; die größte Niederschlagsmenge, und zwar über 30 Mm., verzeichneten Esseg und Drenkova. Die Temperatur befindet sich mit wenigen Ausnahmen wieder auf dem Normalen. Das Maximum war in Droschháza und Ungvár mit 30 Gr. C., das Minimum in Loojony mit 9 Gr. C. Fiume hatte ein Maximum von 21 Gr. C. und ein Minimum von 16 Gr. C., Orfvenica von 22 Gr. C., Celsius, respektive 13 Gr. C., Kesthely von 19 Gr. C., respektive 11 Gr. C., Tátrafüred 19 Gr. C., respektive 14 Gr. C. Wien hatte ein Maximum von 19 Gr. C. und ein Minimum von 16 Gr. C., Prag von 23 Gr. C., respektive 15 Gr. C., Klagenfurt von 24 Gr. C., respektive 12 Gr. C., Paris von 15 Gr. C., respektive 11 Gr. C., Biarritz 20 Gr. C., respektive 14 Gr. C. Die Morgentemperatur betrug heute in Salzburg 15 Gr. C., in Vorkum 15 Gr. C., in Swinemünde 14 Gr. C., in Zürich 14 Gr. C., in Berlin 15 Gr. C., in Petersburg 18 Gr. C., in Serajewo 14 Gr. C., in Belgrad 18 Gr. C., in Bukarest 17 Gr. C., in Sophia 16 Gr. C., in Konstantinopel 23 Gr. C., in Athen 22 Gr. C., in Rom 20 Gr. C., in Neapel 18 Gr. C. Es ist bei unregelmäßiger Temperaturänderung bewölkt und stellenweise regnerisches Wetter mit Gewitter zu erwarten.

* Se. Majestät hat sich heute Früh in Begleitung des Generaltruppeninspektors Erzherzogs Friedrich nach Bruck a. d. Leitha begeben zur zweitägigen Inspektion der Truppen der zweiten Lagerperiode.

* Erzherzog Joseph und Gemahlin Erzherzogin Auguste besuchten gestern Vormittags um 1/11 Uhr die Landes-Eisen- und Metallindustrie-Ausstellung. Zum Empfang des erzherzoglichen Paares war Staatssekretär Joseph Szterényi erschienen, der Ihren Hoheiten die Präsidenten der Ausstellung Franz Frey, Madar Kabah, Eduard Komáry, Georg Katoityay und den Sekretär der Ausstellung Armin Viró vorstellte. Die Tochter des Letzteren Jlonka Viró überreichte der Erzherzogin einen prächtigen Rosenstrauß. Hierauf beschäftigten die hohen Gäste unter Führung Szterényi's die Ausstellung und sprachen wiederholt ihre Anerkennung über das Gesehene aus. Nach mehr als einstündigem Aufenthalte verließ das erzherzogliche Paar die Ausstellung.

* Die Bukarester Ausstellung. Aus Bukarest telegraphirt man: In Folge schlechten Wetters wurde die Eröffnungsfeier der Bukarester Ausstellung auf Donnerstag, den 28. d., verschoben. — Gestern Abends gab der Stadtrath zu Ehren des Wiener Bürgermeisters Dr. Lueger ein Banket zu 60 Gedecken.

Wegen Herstellungsarbeiten im Rathhause wurde das Festnahl im Salon des Ministers des Aeußeren gegeben, das den Saal dem Stadtrathe zur Verfügung gestellt hatte. Der Bürgermeister Michael Kantakuzene brachte den ersten Trinkspruch auf Kaiser und König Franz Joseph, den Freund Rumaniens, aus. Dr. Lueger toastirte auf das rumänische Militär. Sodann hielt Bürgermeister Kantakuzene einen zweiten Toast auf Dr. Lueger. Weitere Trinksprüche wurden ausgebracht von dem früheren Minister Dissesco, dem Deputirten Barbu, Cataragi, dem Vizepräsidenten der Deputirtenkammer Menihesco, dem Deputirten Gregoire, Kantakuzene und Victor Jonescu, die dem Wünsche nach engen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien Ausdruck gaben.

* Denkmalsenthüllung in Ersekujvár. Im Rahmen einer schönen Feier wurden gestern Vormittags in Ersekujvár das Denkmal Ludwig Kossuth's, die Büste Gregor Czuczors und die Gedenktafel Franz Rákóczi's II., Grafen Nikolaus Bercsényi's und des Kuruzenhelden Bottyan enthüllt.

Bei der Feier war das Abgeordnetenhaus durch eine Deputation unter Führung des Vizepräsidenten Ludwig Ávay und die Regierung durch den Handelsminister Franz Kossuth vertreten, die am Bahnhofsfeierlich empfangen und vom Bürgermeister Aladar Miklóská begrüßt wurden. Die Enthüllungsfeyer nahm mit der Absingung des „Hymnus“ durch den Gesangverein ihren Anfang, worauf der Präsident des Denkmalkomitees Kon. Notar Andreas Kabás die Festrede hielt. Nach ihm schilderte Koloman Thaly die wichtige Rolle der Stadt Ersekujvár zur Zeit Rákóczi's, der im Jahre 1706 von hier aus sein Manifest erließ und die Unterhandlungen mit Kaiser Joseph pflog. Nach einer Rede des Advokaten Joseph Dinga fiel die Hülle vom Kossuth-Denkmal, dem Werke des Bildhauers Ernst Székely (Weike), welches Kossuth, zum Wolke sprechend und sein Schwert ans Herz drückend, darstellt. Hierauf begann die Niederlegung der Kränze. Franz Kossuth hielt hierbei eine Rede, in welcher er ausführte, die Ideen Kossuth's werden ewig leben; der größte Beweis hierfür sei der Umstand, daß sein Sohn (Lebhafter Gienruse), Blut von seinem Blute, der Depositar seiner Ideen, als

Vertreter der ungarischen Regierung hier stehe. Nachdem Ludwig Nagy den Kranz des Abgeordnetenhauses, Magistratsrath Dr. Bela Mellny den der Hauptstadt und Ladislaus Regnyessy den der Risfaludy-Gesellschaft auf das Denkmal niedergelegt hatten, folgte die Enthüllung der Büste Czuczor's. Die Festschilde hielt Gymnasialprofessor Heinrich Mowotny, der darauf hinwies, daß Czuczor in Ersekuvár die Schule besuchte und hier den ersten Impuls zu seiner literarischen Thätigkeit erhielt. Nachmittags fand ein Banket und Abends ein Volksfest mit Konzert, Tanzunterhaltung und Feuerwerk statt.

* **Trauung.** Im isr. Kultusstempel in der Tabakgasse fand gestern Nachmittags die Trauung des Mittelschulprofessors Dr. Moses Rubinvi mit Fräulein Lente Simonvi, einer Nichte des Universitätsprofessors Dr. Sigmund Simonvi, statt. Dem Trauungsakte, welchen Rabbiner Fischer und Oberkantor Lazarus vollzogen, wohnte ein großes Publikum, darunter zahlreiche Professoren, Künstler und Schriftsteller bei.

* **Generalversammlung des Landesverbandes der Eisenbahner.** Aus Pozsony wird telegraphirt: Gestern Früh wurde die Generalversammlung des Landesverbandes der Eisenbahner, an der 350 Delegirte theilnehmen, eröffnet. Präsident Graf Theodor Vattányi betonte in seiner Eröffnungsrede, daß die Ziele des Verbandes friedliche seien und auf dem Boden des Gesetzes stünden. Er ersucht die Delegirten, die Beratungen sachlich und ohne Leidenschaft zu führen. Nach der mit Beifall aufgenommenen Rede und nach Erledigung der Formalitäten wurden der vorjährige Rechenschafts- und Kassenbericht verhandelt und nach kurzer Debatte zur Kenntniß genommen.

* **Die Arbeiterwohnungen.** Der Minister des Innern Graf Julius Andrássy hat an sämtliche Munizipien eine Circularverordnung gerichtet, in welcher er dieselben mit Berufung auf die SS. 10, 11 und 15 des G. N. XIV: 1876 auffordert, bezüglich der Wohnungen der landwirtschaftlichen Arbeiter und Bediensteten Statuten zu schaffen.

Bei Schaffung dieser Statut soll ein Grundprinzip unbedingt vor Augen gehalten werden, nämlich daß jedem Familie besitzenden künftigen Angestellten eine zumindest aus einem Zimmer bestehende, mit Fenster versehen gesunde Wohnung zugesichert werde. Es bleibt den Munizipien überlassen, das Inslebentreten dieser prinzipiellen Anforderung bei Berücksichtigung von Billigkeitsgründen an den kürzesten und höchstens zehn Jahre umfassenden Termin zu binden. In dem zu schaffenden Statut ist ferner der Begriff der Ueberfüllung zu bestimmen, und zwar soll jene Wohnung als überfüllt gelten, in welcher auf einen Erwachsenen nicht 10 Kubikmeter Luft und 4 Quadratmeter Raum kommen. Die Munizipien haben die Schaffung dieses Statuts als dringende Aufgabe zu betrachten und auch bis dahin für die Abstellung der mangelhaften Wohnungsverhältnisse Sorge zu tragen.

* **Künstlerstipendien.** Der Unterrichtsminister hat, wie die geistige Nummer des Amtsblattes meldet, die vom Grafen Dionys Andrássy errichteten Stipendien für bildende Künste von je 4200 Kronen für das laufende Jahr Ludwig Szilágyi und Alexander Nyilágyi verliehen.

* **Die Pester ref. Kirchengemeinde** hielt gestern unter dem Vorsitz des Kurators Koloman Kovácsy und des Seelsorgers Alexius Petri eine Generalversammlung, in welcher die Ergänzung des Presbyteriums und die Konstituierung der Wirtschaftskommission auf der Tagesordnung stand. Die Gläubigen des V., VI. und VII. Bezirks protestirten indeß gegen die Vornahme der Wahl, weil dieselbe in ihrem Gotteshause in der Rózsagasse nicht verkündet war. In Anbetracht dessen vertagte das Präsidium die Versammlung.

* **Der Landesverband der ungarischen Zeitungsherausgeber** hielt gestern seine ordentliche Generalversammlung.

Präsident Simon Biláhi wies in seiner Eröffnungsansprache auf die erspriehliche Thätigkeit des Verbandes während seines neunjährigen Bestandes hin. Die politische Mißere des Vorjahres lastete schwer auf den Zeitungsherausgebern, welche indeß unentwegt bei der Vertheidigung der Pressefreiheit und der nationalen Sache ausharrten. Nach dieser beifällig aufgenommenen Rede wurde der Antrag Joseph Illés', „Budapesti Hírlap“ anlässlich seines Jubiläums zu begrüßen, Eugen Kátófi zum Ehrenmitglied für Lebenszeit zu wählen und die Verdienste des Präsidenten Biláhi protokolllarisch zu verewigen, einstimmig angenommen. Nach Ertheilung des Absolutariums unterbreitete Dr. Alexander Márton den Antrag des Ausschusses bezüglich der Modifikation der Statuten. Nach den Ausführungen von Ladislaus Kábel, Alexander Nagy, Ludwig Engel, Moriz Sighermann, Karl Angermayer, Samuel Klein und Joseph Illés wurde der Antrag angenommen. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident: Simon Biláhi; Präsident-Stellvertreter: Joseph Wolfner; Vizepräsidenten: Alexander Nagy und Ladislaus Kábel; Sekretär: Joseph Illés; Schriftführer: Sigmund Lenkey; Kassier: Adolf Herz; Kontrolleur: Max Mérey; Rechtsanwalt: Dr. Andreas Marton. In den Ausschuss wurden gewählt: Dr. Alexander Kábel, Dr. Stephan Bernáth, Alexander Braun, Joseph Bródy, Moriz Keller, Gotthard Herzka, Edmund Jutassy, Alexander Lenkey, Ludwig Kóna, Joseph Schlegelinger, Dr. Michael Szalay, Simon Tolnay, Hugo Wodianer, Defider Biláhi, Eugen Békásy, Johann Boros, Adolf Dudás, Ludwig Engel, Emerich Endrényi, Alexander Hoffmann, Samuel Klein, Dr. Andreas Kóros, Armin Lakty, Stephan Lászár, Rudolf Máyer, Emerich Mártonffy, Moriz Molnár, Franz Náboj, Adolf Nobel, Ludwig Petó, Alexander Révész, Eduard Sas, Moriz Sighermann. Ausschußmitglieder wurden:

Dr. Otto Sugár, Ludwig Bállas, Hermann Takács, Karl Dblath.

* **Stöb-Ausstellung.** Die Arbeiten, welche die Schüler der Elementarschule in der Köff Szilárdgasse während des diesjährigen Stöbunterrichts verfertigt haben, wurden gestern dem großen Publikum zugänglich gemacht. Wir sahen hier diese ursprünglich schwedische Institution den Budapester Verhältnissen vorzüglich angepaßt. Dies, sowie daß das ungarische Unterrichtsweien einen systematischen, nach Schulklassen geordneten Unterrichtsplan zur Stöb besitzt, ist das Verdienst des Magisterraths Dr. Stephan Bárczy und der Fachinspektorin für Stöb, Fräulein Franziska Wilhelm, der auch die Begründung der Werkstätte in der genannten Schule zu verdanken ist. Die Ausstellung selbst ist nach Klassen geordnet und umfaßt Thon- und Papierarbeiten. Die Thonarbeiten bilden den Beobachtungspunkt, die Papierarbeiten den Sinn zur Pünktlichkeit, beide aber verleihen dem Kinde eine gewisse Selbstständigkeit und Geschicklichkeit. Das Verdienst der Veranstaltung der Ausstellung gebührt den Lehrern der Stöbschule Charlotte Fischer, Michael Maláky und Ludwig Szöllösi.

* **Verhaftete Münzfälscherin.** Die Polizei verhaftete die 47jährige Frau des Bildhauers Ludwig Nihold geb. Barbara Kapacz, in deren Wohnung, Nefelejtsgasse 51, Gypsmodelle und Werkzeuge zur Verfertigung von Zwanzig-Hellerstücken gefunden wurden. Frau Nihold betrieb die Fabrikation der falschen Geldmünzen seit November vorigen Jahres und brachte bisher 200 Stück in Verkehr. Gestern wurde sie beim Einkauf dabei betreten, als sie mehrere falsche Zwanzig-Hellerstücke verausgabte. Nach den Komplizen der Münzfälscherin wird recherchirt.

* **Todesfälle.** Der Ingenieur und Inspektor der Kön. ungarischen Staatsbahnen Ferdinand Ritter v. Kriegs-Au ist am 16. d. im 55. Lebensjahre gestorben. In dem Verbliebenen betrauert General Stephan Fürer seinen Neffen. — Der pensionirte k. u. k. Husaren-Oberstleutnant Alexander Sényi, ein bekannter Sportsman, ist am 16. d. im 60. Lebensjahre gestorben.

* **Zugsentgleisung.** Aus Vladivostok telegraphirt man: Bei der Station Ograntschnaja der chinesischen Ostbahn ist ein Personenzug entgleist. Ungefähr hundert Personen wurden getödtet oder verletzt.

* **Konferenz der Handelsangestellten.** Das soziale Komitee der Handelsangestellten hielt gestern Vormittags im neuen Stadthaus in Angelegenheit des Nachtr-Ladenabschlusses, der Regelung der Arbeitszeit und der vollständigen Sonntagsruhe eine stark besuchte Konferenz. Das Referat über die zwei ersten Wünsche erhaltete der Vizepräsident des Landesvereins der Handelsangestellten Wilhelm Taubner, der eine Resolution vorlegte, wonach in einer an die Regierung und an das Abgeordnetenhause zu richtenden Adresse die gefesliche Feststellung der Spektunde der Geschäfte und der maximalen Arbeitszeit von zehn Stunden gefordert wird. Sowohl diese, wie von Wilhelm Kadoványi vorgelegte Resolution, worin die gefesliche Inartikulation der vollständigen Sonntagsruhe der Handelsangestellten gewünscht wird, wurden einstimmig angenommen. Wilhelm Báczonyi mißbilligte es, daß die Lösung sämtlicher derartiger wichtiger sozialen Fragen mit der Revision des Gewerbegesetzes in Verbindung gebracht werde. Diese, eine Existenzfrage bildenden Angelegenheiten müssen auf novellarischem Wege geregelt werden. Der Vorsitzende, Leopold Kreutzer, sagte die Bemerkungen der Redner zusammen und schloß hierauf die Konferenz.

* **Bäderfrequenz.** Nach den uns vorliegenden letzten Kurlisten hatten Böstöy bis 12. Juni 2352, Trencsén-Depliz bis 3. Juni 839, Krapina-Depliz bis 12. Juni 1285, Lipit bis 14. Juni 1057, Tátrafüred bis 3. Juni 614, Gleichenberg bis 10. Juni 613, Rohitsch-Sauerbrunn bis 11. Juni 504, Kältenleutgeben bis 1. Juni 432 und Elzabeth-Salzbad bis 8. Juni 347 Kurgäste.

* **Leichenbegängnisse.** Die einstige Naive des Nationaltheaters Piroška Palotai wurde gestern Vormittags unter großer Theilnahme ihrer Künstlerkollegen zu Grabe getragen. In dem Trauerhause in der Glemérgasse hatten sich eingefunden die Damen Emilie Márkus, Therese Csillag, Serene Fáy, Direktor Somló, Karl Mihályfi u. A. Nachdem der ref. Seelsorger Karl Pap die Einsegnung der Leiche vollzogen hatte, nahm Karl Mihályfi von der Verstorbenen im Namen der Künstler des Nationaltheaters Abschied. — Gestern Nachmittags wurde die Gattin des pensionirten Sektionsraths Franz Grum geb. Johanna Wenger unter großer Theilnahme zur letzten Ruhe bestattet. Die Einsegnung vollzog Abtpfarrer Vinzenz Stieber.

* **Lebensmüde.** Der 17jährige Handlungsgehilfe Madár Lederer sprang gestern in selbstmörderischer Absicht von der Kettenbrücke in die Donau. Es gelang, den Lebensmüden zu retten. Er wurde ins Rochuspital transportirt. — Das 23jährige Dienstmädchen Ekber Simon, wohnhaft Agateleigasse, und die 20jährige Dienstmagd Erzsi Rozovky, Götös-gasse 30, tranken gestern in selbstmörderischer Absicht Laugensteinsäure. In beiden Fällen ist das Motiv der That unglückliche Liebe. Die beiden Mädchen werden im Rochuspital gepflegt.

* **Polizeinachtigkeiten.** Der aus Ponor im Komitate Hunyad zugereiste 33jährige Lehrer Franz Schmid ist seit 12. d. aus seiner Uellverstraße 30 befindlichen Wohnung verschwunden. In einem zurückgelassenen Briefe schreibt er, daß er einen Selbstmord begehen werde. Man möge für seine Frau und seine Kinder sorgen. — Der Tagelöhner Ludwig Peterfi wurde des Nachts in Steinbruch von unbekanntem Thätern überfallen und durch Messerstücke schwer verletzt. Er wurde ins Rochuspital überführt.

Werden Ihre Haare grau, benützen Sie Stella-Wasser. Preis 2 K. in B. Joltán's Apoth., Bpest, V., Szabadság-tér.

Natürlichen frischen Teint gewinnt man nur durch Földes' Margit-Creme. Erhältl. in den Apoth. Per Fiegel 1 u. 2 K.

Sport.

Rennen zu Tata.

Budapest, 18. Juni. Aus Budapest und Wien kamen gestern mittels mehrerer Sonderzüge zahlreiche Sportfreunde nach der Tataer Sportzentrale, wo der ungarische Jockeyklub ein Rennen veranstaltete. Mit der alten Herrlichkeit in Tata, wo das ungarische Newmarket an Renntagen der Sammelpunkt der gesammten ungarischen und österreischen Aristokratie war, ist es zu Ende, aber dennoch sieht es auf der Domäne des Tataer Schlossherrn recht hübsch aus. Namentlich die Rennbahn ist niedlich. Es gab gelegentlich des gestrigen Sportfestes gut besetzte Felder und schöne Endkämpfe. Zumeist siegten die Favorits. Im „Kemetesjeger Preis“ präsentirte sich „Beaumerite“, der sein Rennen leicht gewann und damit seine Position als Favorit des „Karpapathenpreises“ befestigte. Hier die Resultate:

1. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) J. Reeves' „Czipó“ (Janek) Erstes, M. Györgyev's „Mindjárt“ (Bonta) Zweites, Mr. Redgrev's „Arató“ (Fries) Drittes. Es liefen noch „Hétempan“, „Grollo“ und „Primavera“. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateur 10:17, Platzwetten I. 20:26, II. 20:30.

2. „Teichpreis.“ (3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Graf Wendheim's „Orini“ (Andersen) Erstes, Baron M. Herzog's „Bribus unitis“ (Tara) Zweites, Capt. George's „Rauchmarth“ (Southey) Drittes. Es liefen noch: „Die Turpin“ und „Vadór“. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach drei Viertel-längen Drittes. Totalisateur 10:19, Platzwetten I. 20:24, II. 20:26.

3. „Esterházy-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Baron Schosberger's „Tatagyöngye“ (Fetting) Erstes, L. Eggedy's „Tatár“ (Bauer) Zweites, A. Dreher's „Prototyp“ (Anderson) Drittes. Es liefen noch: „Mábi“, „Fogaló“, „Dehogy“ und „Commece“. Leicht mit dritthalb Längen, gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateur 10:68, Platzwetten I. 20:44, II. 20:48, III. 20:80.

4. „Tataer Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Capt. George's „Cousin“ (Southey) Erstes, Baron M. Herzog's „Luv“ (Fetting) Zweites, Graf F. Esterházy's „Oglander“ (Janek) Drittes. Es liefen noch: „Probatum non est“, „Sotto“, „Contre Coeur“, „Somorra“, „Tres comique“. Nach Kampf mit halber Halslänge gewonnen, nach Halslänge das Dritte. Totalisateur 10:74, Platzwetten I. 20:42, II. 20:28, III. 20:44.

5. „Kemetesjeger Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Baron Lechtritz' „Beaumerite“ (Tara) Erstes, Baron Herzog's „Lucy“ (Fetting) Zweites, Baron Rothschild's „Tessé“ Drittes. Es liefen noch: „Kalkam“, „Siebeslieb“ und „Zapolya“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach anderthalb Längen das Dritte. Totalisateur 10:18, Platzwetten I. 20:28, II. 20:34.

6. „Rennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) R. Zombory's „Erka“ (Fries) Erstes, Graf Esterházy's „Frangia“ (Fetting) Zweites, Baron Schosberger's „Levente“ (Pis) Drittes. Es liefen noch: „Aggharczós“, „Midschymann“, „Castor II“, „Baqó“, „Capt Jat“, „Westminster“ und „Surrey“. Nach Kampf mit einer halben Länge gewonnen, nach einer halben Länge Drittes. Totalisateur 10:28, Platzwetten I. 20:26, II. 20:48, III. 20:48.

7. „Steepleschaje.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 4000 Meter.) E. Lukács' „Adderich“ (Wetter) Erstes, Graf Esterházy's „Eye to hounds“ (Shejbal) Zweites, F. Pach's „Socius“ (Fjes) Drittes. Es lief noch „Pirok“. Nach Kampf mit fünf Viertel-längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:28, Platzwetten I. 20:32, II. 20:32.

Athletisches Meisterschafts-Meeting. Der „Ungarische Athletenverband“ veranstaltete gestern den Wettkampf für die athletischen Meisterschaften Ungarns. Trotz des strömenden Regens wurden befriedigende Resultate erzielt. Besonders that sich Edmund Bobor hervor, der zwei Meisterschaften gewann. Dem Sportverein der Postbeamten brachten außer Bobor noch Berneg und Bartkó je einen Erfolg, so daß der tüchtige Verein den seltenen Erfolg von vier Meisterschaften erzielte. Die Resultate sind die folgenden:

1. „Flachlaufen über 100 Yards.“ Meister: Max Hellmich (OTE) 11 Sek., Joltán Bertalan (MAC) Zweiter, Karl Radóczy (MTK) Dritter. — 2. „Rugelflug.“ Meister: Michael Dávid (BEAC) 12 Meter 49 Centimeter, Georg Lunczer (PTE) Zweiter, Ludwig Jay (BEAC) Dritter. — 3. „Hochsprung.“ Meister: Géza Szegedy (BEAC), Dr. Defider Nemes (MAC) Zweiter, Elemér Szigeti (MAC) Dritter. — 4. „Flachlaufen über eine Viertelenglische Meile.“ Meister: Joseph Berneg (Postás) 54 Sek. Erster, Gabriel Polics (MTK) Zweiter, Julius Vangel (MAC) Dritter. — 5. „Weitprung.“ Meister: Eugen Bartkó (Postás) 6 Meter 39 Centimeter, Géza Szegedy (BEAC) Zweiter, Erich Rajunte (NTE) Dritter. — 6. „Flachlaufen über eine halbe englische Meile.“ Meister: Edmund Bobor (Postás) 2 Minuten

16^{1/2} Sekunden, Gabriel Holics (MTK) Zweiter. — 7. „Stabhochsprung.“ Meister: Emerich Rifs (MAC), 3 Min. 25 Sek., Koloman Szabó (BTC) Zweiter, Emerich Kazár (MAC) Dritter. — 8. „Für den Lauf über 120 Yards.“ Meister: Ernst Kéméndi (UTE), 18^{1/2} Sekunden, Dr. Desider Nemes (MAC) Zweiter. — 9. „Flachlaufen über eine englische Meile.“ Meister: Eduard Bondor (Postás), 4 Min. 51^{1/2} Sek., Ludwig Lengyel (Stume) Zweiter. 10. „Disfusswerfen.“ Meister: Victor Müller (Selmecbánya), 38 Min. 77 Sek. Georg Linke (PTE) Zweiter, Karl Galmos (MAC) Dritter. — 11. „Flachlaufen über drei englische Meilen.“ Meister: Julius Gál (BAK) 17 Min. 41 Sek.

Bicycle-Wettkämpfe. Gestern arrangierte der „Fővárosi Kerekpár-egylet“ sein internationales „Bicycle- und Motorrennen“ an welchem auch Bondor und Scajpeth, der berühmte amerikanische Weltmeister theilnahm. Die Resultate sind die folgenden: „Eröffnungsrennen.“ (1000 Meter.) Joseph Royko (CKE) Erster, Ludwig Radó (VKE) Zweiter. „Nennen für Anfänger.“ (1000 Meter.) Ludwig Radó (VKE) Erster, Thomas Giller (KKE) Zweiter. „Point-Rennen.“ (10 und 20 Kilometer.) Woody Scajpeth America Erster, Alexander Páspóky Zweiter. — „Sauptrennen.“ Arthur Löwy (FKE) Erster, Joseph Royko Zweiter. — „Preis der Hauptstadt.“ Thomas Giller Erster, Stephan Lakács Zweiter. — „Sandicap.“ (2000 Meter.) Woody Scajpeth, America, Erster, Thomas Giller Zweiter. — „Motorrennen.“ Ludwig Guszák Erster, Stephan Söke Zweiter.

Regatta in Wien. An der Wiener Regatta nahmen auch ungarische Mannschaften theil und erzielten dieselben gute Resultate. Duna gewann den Junior-Rierer, Miltiades Mannó die Skiff-Meisterschaft, den Junior-Doublon der Székely-Evezős-Egylet, den Junior-Achter Pannonia-Evezős-Club. Außerdem ward Szécsény Zweiter in der Skiff-Meisterschaft.

Aus der Budapester bürgerlichen Schießstätte. Bei dem gestern in der bürgerlichen Schießstätte stattgehabten Prämienschießen haben folgende Schützen Preise davongetragen:

Auf der zehnkreisigen, 150 Meter distanzirten Gewehrzielstange für Trefferbüchse: Karl Wirth (58 Kreise), Johann Iván, Joltán Rátónyi, Augusty Trouschel, Erich Kotschy; auf der Gewehrzielstange, 150 Meter Distanz für Trefferbüchse: Johann Zintl (einen ausgezeichneten Nagelschuß), Alexius Dömötör (ebenfalls einen Centumschuß), Theodor Gravátsch, Sigmund Nagy, Franz Sztáry; auf der fünfkreisigen 35 Meter entfernten Pistolenzielstange für Trefferbüchse: Theodor Gravátsch, Karl Wirth, Erich Kotschy, Julius Kormos, Alexius Dömötör; auf derselben Stange für Trefferbüchse: Johann Iván, Dr. Emil Brabach, Sigmund Nagy, Augusty Trouschel, Victor Gillsbert; auf der fünfkreisigen 75 Meter entfernten beweglichen Hirschzielscheibe: Johann Iván, Dr. Emil Brabach, Joltán Rátónyi, Erich Kotschy, Martin Focht; Jäger-Treffer machten: Johann Iván (1), Joltán Rátónyi (1), Erich Kotschy (1), Martin Focht (1); auf der Anfänger-Zielscheibe, 300 Meter Distanz, zeichneten sich aus: Franz Mikuska, Victor Gillsbert, Karl Jépe. Insgesamt wurden 2350 Schüsse abgegeben.

Theater, Kunst und Literatur.

(Ungarisches Theater.) Vor vollem Hause setzte am Sonntag die italienische Kinder-Operngesellschaft ihr Gastspiel fort. Die herzigen Signorini und Signorinette brachten Vincenzo Bellini's antiquirte Spieloper „Die Nachtwandlerin“ zur Aufführung, mit der an dieser Stelle schon gestern rühmend hervorgehobenen musikalischen Präzision und Sicherheit, im Uebrigen aber ebenso possitlich-anmuthig, mit ebensolcher läppischer Grazie und lebenswürdiger Unbefangenheit, wie sie den „Barbier“ ausgeführt hatten. Wieder waren es die Dämchen Ricci, Niccolini, Maillo, die Herrchen Glurotti, Sanna und Pagnini, Allen voran aber die kleine Wunderprimadonna Lidia Leddi, die sich den meisten und rauschendsten Beifall erlangen. Doch auch dem erstaunlich wohlgeschulden Chor gebührt ein gerüttelt Maß voll Lob.

*** Középsikolai műszótár.** (Wörterbuch der technischen Ausdrücke für Mittelschulen.) Im Auftrag des Landes-Mittelschulprofessorenvereins unter Mitwirkung zahlreicher Fachleute redigirt vom Universitäts-Professor und Redakteur des „Magyar Nyelvőr“ Sigmund Simonyi. Mit Unterstützung des Unterrichtsministeriums herausgegeben vom genannten Verein. Budapest, 1906. — Dieses nach jahrelanger reiflicher Vorbereitung herausgegebene Wörterbuch war längst zur dringenden Nothwendigkeit geworden. Fast jedes Lehrbuch wendete andere technische Ausdrücke an, und es fehlte nicht nur an der wünschenswerthen Einheitlichkeit, sondern es wurden auch zahlreiche schlechte, besonders gegen das Sprachgefühl verstößende termini technici in Verkehr gebracht. Diesem Uebelstande wird nun das treffliche Wörterbuch abhelfen, dessen Redaktion dem hiesigen geeignetsten Fachgelehrten, dem unermüdbaren Wortkämpfer für die Reinheit der ungarischen Sprache, Sigmund Simonyi, übertragen worden war. Das in seiner Art einzig dastehende Werk, dessen Vorzüge sofort in die Augen springen, zerfällt in einen ungarisch-deutsch-lateinischen und einen deutsch-lateinisch-ungarischen Theil und erstreckt sich auf sämtliche Disziplinen der Mittelschule. Selbstverständlich hat Simonyi auf die sprachliche Richtigkeit Hauptgewicht gelegt; er bezeichnet die absolut verwerflichen Ausdrücke als solche und führt statt ihrer die besseren und empfehlenswertheren an, so daß das Wörterbuch in dieser Hinsicht geradezu eine nationale Mission erfüllt. Einer weiteren

Empfehlung bedarf ein solches Werk nicht; es gereicht dem Professorenverein und den Verfassern zur Ehre. (Preis des würdig ausgestatteten Buches 8 Kronen.)

*** Babylon vizein.** Irta Patai József. — An Babels Bächen sitzt der Dichter, Zion's gedenkend, der einst stolzen Beste, und ergreifende Klagelieder anklimmend... Aber nicht nur Klagelieder entströmen seiner Leier, auch Tempelgefänge hohen Schwungs, kongeniale Umbichtungen (Moses ibn Ezra, Nadschara, Gabriol etc.), ja selbst einige weltliche Lieder. Es ist die erste Sammlung der Gedichte Joseph Patai's, eines Poeten von Gottes Gnaden, der die Feder, mit der er seine Verse schreibt, in sein Herzblut taucht. In intimen Kreisen längst bestens bekannt, wird er nun seinen Weg machen in die weite Ungarwelt und seiner Muse zahlreiche Freunde gewinnen, die ihn zu weiterer und vielseitiger Entfaltung seines kräftigen Talents aufmuntern werden. (Preis des elegant ausgestatteten und mit künstlerischen Illustrationen geschmückten Bandes 5 K. Verlag des Kunstinstituts „Jókai“.)

*** Szerelmes zsoltárok.** Von Urtilla Gerö. Liebespsalmen nennt Urtilla Gerö seine neuesten Gedichte, und Liebespsalmen sind sie im edelsten Sinne des Wortes, Lieder der echten, reinen, verklärten Liebe, Variationen eines und desselben Themas, von jenen Variationen, welche delectiren. Der Dichter, dem wir schon so manche duftige poetische Gabe verdanken, hat das gefällige, fast allzu zierlich ausgestattete Bändchen in galanter Weise seiner Gattin gewidmet. (Preis 3 Kronen.)

*** „Gizy.“** Unter diesem Titel veröffentlicht August Ferké einen Band Gedichte, deren Hauptthema die Liebe ist. Er weiß dieses Thema geschickt zu variiren und Eintönigkeit zu vermeiden. Auch die anderen Gedichte zeigen von dichterischer Begabung. (Das nett ausgestattete Buch ist im Lampe'schen Verlag erschienen.)

Offener Sprechsaal.*)

Jagdgewehre auf bequeme Monatsraten
Illustr. Preisliste kostenfrei
AUFRECHT & GOLDSCHMIED, Bpest, VI., Eötvös-utca 32.

Tapeten
Stieburger & Co.
t. u. l. Gosselersgasse
Budapest,
V., Fűrdő- u. 8.
Reiche Auswahl
Billigste Preise!
Telephon 34-04. Linoleum - Lagen.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Die Judenmassacres in Bialystok.

Petersburg, 17. Juni. („Petersb.-Tel.-Agent.“) Ein Communiqué der Regierung schildert die Vorgänge in Bialystok folgendermaßen: Am 14. d. wurden um 1 Uhr Nachmittags auf eine Prozession der Orthodoxen bei der Kreuzung der Alexandrowskaja- und der Institutstraße aus der dritten Etage der Häuser Ratiisch und Matkowskys mehrere Schüsse abgegeben, wodurch drei Frauen und zwei Kinder getödtet und mehrere Personen verwundet wurden. Auch in der Tschotakajstraße wurde auf eine katholische Prozession geschossen, hierbei jedoch Niemand getroffen. Dann wurden auf dem Marktplatz zwei Bomben geworfen, ohne daß Menschen zu Schaden gekommen wären. Alsbald brachen in der Stadt Unruhen aus, die den ganzen Tag andauerten. Es kam zu blutigen Zusammenstößen zwischen Juden und Christen. Eine Volksmenge begann die Läden der Juden zu plündern. Die zur Unterstützung der Polizei herangezogenen Truppen wurden mit Schüssen empfangen, die aus den oberen Stockwerken und Dachkammern und von den Dächern der Häuser aus abgegeben wurden. Die Truppen erwiderten mit einem Gewehrfeuer. Um 7 Uhr Abends war die allgemeine Ruhe wieder hergestellt, doch sind bis zum nächsten Vormittag noch einzelne Gewehrschüsse gefallen und vereinzelte Gewaltthatigkeiten vorgekommen. Um diese Zeit begannen die Unruhen und die Zusammenstöße zwischen Juden und Christen von neuem. Mehrere Personen, die sich auf den Boden des im Gebäude der Polizeiverwaltung gegenüberliegenden Hauses aufgestellt hatten, schossen von dort aus auf das Polizeiverwaltungsgebäude, ohne Jemanden zu verletzen. Wie am Abend vorher, wurde auf die Truppen gefeuert. Die Plünderung der Läden der Juden hat aufgehört. Die Ordnung ist wieder hergestellt. Die Zahl der Getödteten ist noch nicht genau festgestellt, man nimmt aber an, daß mehrere Duzend Menschen ums Leben gekommen sind.

Petersburg, 17. Juni. (Privat-Telegramm.) Aus dem Bericht des Gouverneurs von Bialystok geht hervor, daß es nicht wahr sei, daß Bombenwürfe das erste Signal zu den Judenmassacres gaben, sowie daß die geworfenen Bomben den Briefträger Filidoroff und Andere tödteten. Festgestellt ist, daß Polizisten den Plünderern voranzogen und an den

Plünderungen theilnahmen. Der von Kurzem nach Bialystok versetzte General Bogajewski erklärte einer vor einigen Tagen bei ihm erschienenen Juden-Deputation, welche um Schutz bat: „Schaut zu, daß jetzt nichts vorkommt, sonst werdet Ihr diesmal so zugerichtet, daß kein Kind im Mutterleib verschont wird.“

Krafa, 17. Juni. (Privat-Telegramm.) „Nova Reforma“ berichtet aus Bialystok: Vorriges Jahr bildeten die Juden eine Bürgergarde, um die Frohnleichnamsprozession der Katholiken vor Ueberfällen der Hulgianer zu beschützen. Als die katholischen Bürger diesmal vor Frohnleichnam den Gouverneur baten, abermals diesen Schutz durch die jüdische Bürgergarde zu erlauben, verweigerte er dies mit der Motivirung, daß er selbst schon hiefür sorgen werde. Als sich nun am Frohnleichnam die Prozession in Bewegung setzte, wurde auf sie plötzlich auf ein vereinbartes Zeichen aus dem Hause nächst der Maciejowski'schen Apotheke ein Schuß abgegeben. Darauf eilten trotz des Verbotes die Mitglieder der Bürgergarde zum Schutze herbei und schossen ihrerseits auf das Haus, woher der Angriff gekommen war. Niemand wurde getroffen, aber ein russisches HeiligengBild wurde verletzt, worauf das Gemehel gegen die Juden sofort lösging. Dasselbe dauerte einige Stunden, ohne daß das Militär einschritt. Auf einem kleinen Platz, der 300 Schritte im Umkreis hat, sah der Korrespondent allein sechzig Tödtete und über 200 Verwundete. Auf dem Bahnhof wurden in einem Waggon acht Juden ermordet. 800 flüchteten in den Wald nächst Bialystok. Als dies bekannt wurde, wurde um 3 Uhr Morgens Militär hinkommandirt, welches unter dem Vorwand, daß die Geflüchteten bewaffnet seien und in die Stadt einbrechen wollten, zur Attacke beordert wurde, wobei über achtzig Juden erschossen wurden. Insgesamt berechnet man die Zahl der Tödteten und Verwundeten mit neunhundert, ja einige Korrespondenten sogar mit fünfhundert. Trotzdem die ganze 17. Truppendivision in Bialystok zusammengezogen ist, dauern die Mordthaten und wüthen die Straßenkämpfe fort. Die Stadt ist ganz von Militär cernirt. Arbeiter, welche zum Schutze der Juden eindringen wollten, wurden zurückgewiesen. Alle Urgegnen des Bialystoker Abgeordneten Bramson um Hilfe für die Unglücklichen blieben bisher vergeblich. Die vom Duma-Präsidenten Murozoff entsendete und legitimirte Duma-Deputation fand in der Stadt keinen Einlaß. Bialystoker Depeschen besagen, daß die Juden, wo sie erblickt werden, auf offener Straße unter gräßlichen Martern hingeschlachtet werden. Die Massacres drohen auf die benachbarten Orte überzugreifen.

Petersburg, 17. Juni. (Privat-Telegramm.) Der gestrige Ministerrath gelangte betreffs der Frage über die Vertagung oder Auflösung der Duma zu keinem definitiven Entschluß, doch verlautet, daß der Czar der Vertagung bis zum Herbst zuneige. Die radikale Dumapartei bereitet ein Manifest vor, worin sie erklärt, daß die Judenmassacres in Bialystok von der Polizei veranstaltet und vorbereitet wurden.

In Moskau fanden gestern vor der Wohnung des Stadthauptmannes heftige Zusammenstöße statt, wobei Kosaken und Dragoner mehrere Salven abgaben. Mehrere Personen wurden getödtet.

Der Kapitalist.

(Der Budapester Börsenrath) hielt gestern Mittag unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Mar Neumann eine Plenarsitzung, in welcher die Rotirung und Notirung der in Folge der Konversion der dreiprozentigen Hypothekenbankprämienobligationen in zur Emiffion gelangenden Prämienobligationen beschlossen wurde.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Emanuel Goldstein's Nachf. (Inhaber Joseph J. Münz), prot. Manufakturwaarenfirma in Pats; M. Meyrner, Handelsfirma in Troppau; Kasib Redzics, prot. Kaufmann in Boornit; August Rauch, Kaufmann in Wildalpen; Joan D. Avrigeanu, prot. Firma in Brassó; Targas Andras, Hausirer in Sándoregyháza; S. Zichermann, Handelsfirma in Szatmár; Joseph Singer und Leon Hader, nichtprot. Manufakturwaarenhändler in Czernowit; Michael Kaiser, nichtprot. Kaufmann in Koffegg; Adolf Guffin (Berl.), Kaufmann in Rudolfswert; Escher u. Dal Seno, prot. Firma in Trieste.

Budapester Waaren- und Effektenbröse.

Effektengeschäft. 18. Juni. Der Sonntag's Privatverkehr verlief sehr still, es wurden bloß vereinzelte Schlüsse zu behaupteten Kursen gemacht. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 666.25 bis 666.50, Eskomptebankaktien zu 509.75, Hypothekenbankaktien zu 539.75 bis 540.

Allerlei.

(Eine Camorristenraza.) Endlich hat sich die neapolitanische Polizei aufgerafft, eine Anzahl „hoher Camorristen“ zu verhaften, die mit der „Hinterziehung“ des Angeberepaars Circolo in Verbindung gestanden haben sollen.

flusses auf die unter dem Prestige der Camorra stehenden Massen nicht geringere politische Bedeutung besaß, und daß eine Unmenge von Visitenkarten und Briefen von Abgeordneten und Politikern bei ihm gefunden wurde, die zu seinen Freunden und Klienten zählten.

(Ein Fahnenmuseum in Paris.) Die Franzosen, die um die Erhaltung ihres früheren militärischen Ruhmes sehr bemüht sind, wollen alle in ihren Feldzügen dem Feinde abgenommenen Feldzeichen an einem einzigen Orte, der Invalidenkirche in Paris, zusammenstellen und auf diese Weise ein französisches Fahnenmuseum zustande bringen.

Colonialkriegen: so 112 aus Algerien, 44 aus Mexiko, 10 aus Tonking u. s. w. Die Fahnen, auf deren Besitz die Franzosen am meisten stolz sind, sind die beiden, die während des Krieges von 1870-71 von ihnen erbeutet wurden: die erste am 16. August bei Rezonville, und die zweite ist die Fahne der 61er, die bei Dijon verloren ging.

(Sommer und - Seligsprechungen.) Mit der zunehmenden Sommerhitze in Rom nimmt auch die Aera der bisher in so flotten Tempo betriebenen Seligsprechungen ein Ende. Nachdem zuletzt eine Anzahl französischer Nonnen, darunter eine Dame mit dem wunderlichen Namen „Billard“, dem Chor der Seligen einverleibt worden, wurde noch ein spanischer Franziskaner, Vater Bonaventure, promoviert.

(Das höchste Wohnhaus der Welt.) In New York wird in etwa zwei Jahren ein vierstöckiges Gebäude vollendet sein, das eine Höhe von 593 Fuß oder rund 195 Meter erreicht. Es gehört der Singer-Nähmaschinen-Gesellschaft und wird für die Summe von ungefähr 1 1/2 Millionen Dollars zur Zeit errichtet.

15]

Lady Thurne.

Roman von Florence Warden. Autorisierte Bearbeitung von Mag. v. Weiskenthuru.

— Es war thöricht, daß Sie die Kinder nicht gleich nach dem Schlosse zurückbrachten, warf der Arzt mit leisem Tadel ein.

— Ich weiß wohl; jetzt, wo ich wieder bei Vernunft bin, erkenne ich das. Seit ich dieses Haus betreten, ist der Wahnsinn von mir gewichen; ich kann jetzt Alles sehen und begreifen. Beim Anblick der alten Einrichtung in diesem Hause ist mir die Vernunft zurückgekehrt, und vielleicht trug auch der Umstand, daß ich Michael's Stimme hörte, dazu bei.

Die Unruhe des Arztes steigerte sich von Minute zu Minute. Sollte er, mußte er ihr die Wahrheit offenbaren? Er sah sie an und sagte sich, daß jedes weitere Versteckensspielen nutzlos sei.

— Es läßt sich nicht länger verheimlichen. Tragen Sie das Unabänderliche so gut, als Sie vermögen. Sie wissen, daß man Sie für tot gehalten?

— Ja, Baron Michael Thurne hat wieder geheiratet, das habe ich heute erfahren. Er vermählte sich mit einer ehemaligen Schulfreundin von mir, mit einem Mädchen, auf das ich selbst einst eifersüchtig gewesen.

Der Doktor starrte sie an. Sie schien ihn auch jetzt noch nicht zu verstehen.

— Es ist eine seltsame Heirath für einen Mann wie Baron Michael, fuhr sie fort, ich wußte gar nicht, daß meine Schwiegermutter tot sei.

Jetzt endlich begriff der Arzt; während dieser ganzen Zeit hatte sie sich eingebildet, daß ihr Gatte noch der schlichte Kapitän Thurne sei, der er vor ihrer verhängnißvollen Reise gewesen. Sie wußte nichts vom Tode seines Vaters, durch welchen das Majorat auf ihn übergegangen, und abermals zögerte er, ihr zu sagen, daß es ihr eigener Gatte gewesen, der sie für tot gehalten und ihre frühere Nivalin geheirathet hatte.

Plötzlich aber schien sich ein Verdacht in ihr zu regen, und che er es verhindern konnte, war sie auf die Thür zugeschlitten und hatte dieselbe geöffnet.

— Wohin wollen Sie denn? fragte er, bestrebt, sie zurückzuhalten.

— Ich gehe das zu thun, was Sie längst hätten thun sollen. Ich gehe, um Michael vorzubereiten. Ich will und werde ihn sprechen.

— Halten Sie ein! Warten Sie nur einen Augenblick! rief der Doktor heftig erregt. Aber er redete umsonst. Leichtfüßig war sie hinausgeeilt, und als seine etwas vierschrägige, breitschulterige Gestalt ihr folgte, war weit und breit nichts von ihr zu sehen. Der Doktor rang nach Athem; es belästete ihn das qualende Bewußtsein, daß er nicht mehr im Stande sei, den verhängnißvollen Schlag aufzufallen.

9.

Die Nachtlust war kühl, aber angenehm; sie stärkte die Nerven, und als Kitty aus dem Hause des Doktors, wo sie einst ihre Jugend verbracht, dem Schlosse zueilte, in dem ihr Gatte schon als Knabe gewohnt, war es ihr zumuthe, als ob sie plötzlich wieder jung geworden.

Am Morgen des gleichen Tages war sie mit müden Gliedern und trüben Augen nach dem Dorfe gekommen und hatte ausgesehen, wie nur Jene aussehender können, die das Glück höchstens vom Hörensagen kannten. Mit pochenden Pulsen, mit der Erinnerung an die Stimme ihres Gatten in den Ohren eilte sie weiter und hatte das Gefühl, als ob ihren Füßen Flügel verliehen seien. Was würde er zu ihr sagen? Würde er sie willkommen heißen?

Sie zweifelte auch nicht eine Sekunde lang daran, daß er die Arme liebevoll ausbreiten werde, um die Gattin, die ihm theuer gewesen, zärtlich zu umfassen. Da sie aber erst in allerjüngster Zeit aus der Lethargie erwacht, von der sie solange defallen gewesen, sagte sie sich, daß sie selbst ja kaum die Kraft habe, sich in der so völlig veränderten Situation zurechtzufinden, und es sie somit auch nicht Wunder nehmen dürfe, wenn ihrem Gatten dies schwer falle.

„Im indischen Ozean ertrunken“ stand auf der kleinen Marmortafel in der Kirche. Sie hatte es selbst gelesen. Sie und ihr kleiner Junge, an den sie unausgesetzt dachte, und der eine so leidenschaftliche Liebe zu Kindern in ihr erweckt hatte, daß sie während der Zeit ihrer geistigen Umnachtung in jedem fremden Kind das ihre zu sehen geglaubt hatte, sie Beide lagen nach der Meinung Aller auf dem Grunde des Meeres. Weil sie während ihres Irrennes stets versucht hatte, Kinder an sich zu fesseln, da sie in jedem Einzelnen ihr Eigenes zu sehen glaubte, hatte sie den Namen „Kinderdiebin“ erhalten, welcher ihr jetzt, da sie ihre gesunde Vernunft wieder erlangt, gleichsam als ein beschimpfendes Brandmal anhaften mußte.

Wie würde Michael sie empfangen? Welche Fragen würde er ihr stellen? Welche Antworten konnte sie ihm geben?

Diese Gedanken ließen sie unwillkürlich ihre Schritte verlangsamen, und ein Schauer durchlief ihre zarte Gestalt, denn es ließ sich nicht in Abrede stellen, daß, während sie sich vollkommen genau jeder Einzelheit aus den Tagen ihrer Kindheit und aus ihrem kurzen Eheleben erinnerte, ihr doch Alles unklar war, was sich zugetragen, seit sie die Heimath verlassen, um jene verhängnißvolle Reise anzutreten.

Wie lange hatte sie denn eigentlich von Michael getrennt gelebt? Sie wußte es nicht. Hatte sie sich im Laufe der Zeit wesentlich verändert? Auch auf diese Frage würde sie nicht im Stande sein, Antwort zu geben. Als sie im Verlaufe des heutigen Abends einen flüchtigen Blick in den Spiegel gethan, der in der Rosenvilla über dem Kamin hing, war sie entsetzt zurückgefahren, denn sie hatte bemerkt, daß die braunhaarige, lachende Kitty von einst eine alte Frau mit scharfen Zügen, schneeweißem Haar und großen, unheimlich blickenden Augen geworden war.

Würde Michael die Frau mit dem weißen Haar ebenso gut leiden können wie einst das junge Mädchen? Würde er sie, die nun so traurig und ernst ins Leben blickte, ebenso lieb haben wie einst die fröhliche, lachende Kitty? Oder würde er jetzt, wo er sich an ein Leben ohne sie gewöhnt, die Thatsache, daß sie vom Tode erstanden war, nicht gerade enthußtlich hinnehmen? Während diese Fragen sie beschäftigten, fühlte sie, wie ihr Herz immer unruhiger pochte, aber gewaltsam drängte sie schließlich alle bangeren Zweifel von sich, indem sie sich sagte, daß sie ein Unrecht begehe, ihm nicht blind zu vertrauen. Er hatte sie — dessen entsann sie sich noch

deutlich — aufrichtig und innig geliebt. Wie durfte sie die Ungerechtigkeit begehen, anzunehmen, daß seine Neigung nicht ebenso treu und standhaft sei wie die ihre?

In Gedanken versunken, hatte sie bereits einen großen Theil des Weges zurückgelegt und sah schon die hellerleuchteten Fenster des Schlosses vor sich, als in neuer Gedanke sie durchzuckte.

Sie wußte nicht, wie lange sie im Traumland geweilt, wie viele Jahre vergangen waren, seit sie ihren Gatten verlassen. Wie wollte sie das ergründen, ohne Fragen zu stellen, die ihr die Schamröthe in die Wangen trieben? Jede Mäckerinnerung an die Krankheit, unter der sie gelitten, berührte sie unendlich peinlich, und der Gedanke, fragen zu sollen: „Wie lange war ich wahnsinnig“ dünkte ihr qualvoll.

Sie hegte die Empfindung, als ob eine solche Frage allein schon den Wahnsinn von neuem erwecken könnte, und doch fühlte sie gewiß, daß sie nun völlig genesen sei.

War sie aber wirklich eine so alte Frau, wie die Farbe ihrer Haare anzudeuten schien? Oder konnte man sie noch als jung bezeichnen?

Ihr Herz pochte ängstlich bei der Erinnerung an all die Veränderungen, die in der Rosenvilla stattgefunden; schienen sie doch darauf hinzuweisen, daß eine lange Reihe von Jahren zwischen einst und der Gegenwart liegen müsse. Auch auf dem Schlosse schien sich manche Wandlung vollzogen zu haben, und sie erinnerte sich an das, was Maggie May über die Neuerungen mitgetheilt, welche Philippine Cooker eingeführt, als sie den alten Baron geheirathet. Maggie selbst sah allerdings noch ebenso aus wie sie ausgehen, da Kitty noch ein kleines Mädchen gewesen, aber das bewies noch nichts. Viele der Weiber aus den dienenden Klassen altern sehr früh, bleiben dann aber lange im gleichen Stadium, ohne scheinbar älter zu werden. Sie sagte sich mühsam, daß sie noch immer keine rechte Hand habe besitze, aus der sie folgern könne, ob sie schon alt oder noch jung sei. Sie wünschte sehnlich, noch nicht alt zu sein, um sich Michael's Liebe zu erhalten. Könnte er sie doch immer noch so lieben, wie in jenen verhängnißvollen Zeiten, da sie gemeinsam zu seinem Regiment nach Indien gereist, von wo sie dann allein heimkehren mußte, da das indische Klima ihr nicht zusagte. Wie alle Welt glaubte, hatte sie auf dieser Rückreise ein tragisches Ende gefunden.

Während der Zeit, welche verfloß, da Dr. Smee das Schloß verlassen, hatte sich eine sehr peinliche Szene abgespielt, die ihren Grund darin fand, daß der Baron entdeckt hatte, wie unzuverlässig die bisherige Kinderpflegerin war. Ein unglücklicher Zufall hatte es gefügt, daß Baron Michael, als er das Speisezimmer verließ, mit Fräulein Harcourt zusammentraf, die gerade den kleinen Aylmer zu Bette trug. Sie überschüttete den Knaben mit Liebeskosen, er aber strampelte mit Händen und Füßen und wollte von ihren Zärtlichkeiten nichts wissen.

Baron Michael blieb vor der überschwänglichen Kindergärtnerin stehen und befahl ihr, allerdings in barbarem, herrischem Tone, ihm das Kind zu übergeben. Fräulein Harcourt nahm eine beleidigte Miene an und bemühte sich, rasch mit dem Kleinen an ihm vorbeizukommen.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Montag, den 18 Juni 1906.

„Neues Pester Journal“

Seite 7

Vigszínház.
A kaczagó menyecske.
Bóhózat 3 felvonásban. Irta: Soulié Maurice. Fordította: Góth Sándor.
Breguet Góth
Jeanne Varsányi
Leseigneur Hegedűs
Heurtebise Vendrei
Paul de Marrans Tanay
De Merransné Haraszthy
Heurtebisoné Gazsi M.
Monsignor Szerényi
Langenc Georges Fenyvesi
Kezdeté fél 8 órakor.

Népszínház.
Smolen Tóni.
Fővárosi életkép 3 felvonásban. Irta: Guthi Soma. Zenéjét összeállította: Barna Izso.
Góliát Pintér
Faztiko Petráss
Károly Szirmai
Lujza, ballerina Harmath
Smolen Tóni Kovács
Izidor Vágó
Közrendőr Gyenizse
Czigányprimás Nagy
Prima ballerina Kápolnai
Kezdeté 8 ór. kor.

Óriási Színház.
Az oroszforradalom
Kezdeté fél 8 órakor
Reperitoire des Variététheaters. Dienstag, 19. Juni, „A koldus diák“ Mitmód, 20. Juni, „A mádi zsidó“. Donnerstag, 21. Juni, „Smolen Tóni“. Freitag, 22. Juni, „Üdöskő“. Samstag, 23. Juni, „A mádi zsidó“. Sonntag, 24. Juni, „Smolen Tóni“.
Reperitoire des Variététheaters. Dienstag, 19. Juni, „Az arany kakas“. Mittwoch, 20. Juni, „A Zsófia“. Donnerstag, 21. Juni, „A kaczagó menyecske“. Freitag, 22. Juni, „Az örnagy ur“. Samstag, 23. Juni, „A kaczagó menyecske“. Sonntag, 24. Juni, „Louise“.
Reperitoire des Variététheaters. Dienstag, 19. Juni, bis inkl. Sonntag, 24. Juni, „Madár Matyi“.
Reperitoire des Variététheaters. Dienstag, 19. Juni, „Az alvajáró“. Mittwoch, 20. Juni, „Szerelmi varázs ital“. Donnerstag, 21. Juni, „Mári az ezred leánya“. Freitag, 22. Juni, „Szerelmi varázs ital“. Samstag, 23. Juni, „Sevillai borbély“. Sonntag, 24. Juni, „Mári az ezred leánya“.

Budapest legszebb kerthelyisége
PÁLMALIGET
nagyvendéglő, Aréna-ut 74.
Társasvacsora, kisebb nagyobb bankettekre legalkalmasabb hely. Polkár árak. — Elegánsan bútorozott szoba nyárilakásnak kiadó. — Naponta katonazene. — Naponta halászlé és halkülönlegességek. Singhofier Agoston halászmester készítése. TELEFON 84-62. TELEFON 84-62.

JUCHTEN-MOTTEN-PAPIER!
120 Cm. breit.
Beste Mottenschutz, rein und bequem! Zum Belegen von Kleider, Pelzwerken und Möbel. Zum Auslegen von Kasten und Kisten.
Preis per Meter 50 Heller.
Preis per Blatt 5 Heller.
Friedrich Detsinyi, Budapest, V., Marokkanergasse 2, zum „Schwarzen Hund“.

Hagyár Színház.
Il Barbiere di Siviglia
(A sevillai borbély).
Opera buffa in treati del maestro, G. Rossini.
Kezdeté 8 órakor

Király Színház
Madár Matyi.
Látványos budapesti életkép tizenegy képpel. Irta: Hel tál Jenő és Molnár Ferencz. Zenéjét szerette és összeállította Marthon Géza.
Lenke, leánya Medgyaszay
Madár Matyi Sziklai
Laczi gróf Molnár
Líviusz Rátkai
Lakatos Csizsér
Karcisbrák Vágó
Kezdeté 8 órakor.

Városligeti nyári színház.
A szoknyahős.
Operette 3 felvonásban: Irta: Buchbinder B. Zenéjét szerette: Raiman.
Kezdeté fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.
A drótosít.
Nagy operett 2 felvonásban, előjátékkal. Irta: Viktor Leon. Zenéjét szerette: Lehar Ferencz.
Kezdeté fél 8 órakor

ÖS-BUDAVÁRA

Talpenstadt.
Heute, Montag, 18. Juni, geöffnet von 6 Uhr Abends bis 4 Uhr Früh.
Sensationeller, durchschlagender Erfolg des neuen großen Attraktions-Programms.

Familie Lorch, itarijsche Spiele.
LES DETY'S, akrobatische, danceexcentrique
TRIO ALVIO, Instrumental-Virtuosen.
SEVERUS SCHÄFER, der König aller Artisten.

Ferner Auftreten aller übrigen neuen erstklassigen Spezialitäten.
Folies Caprice, 2 neue Rollen. — Moulin Rouge, neue Tanz-Attractionen. — World-Bioscop, vollständiges neues Programm etc.
Entrée 60 Heller. Entrée 60 Heller
Ern. Entrée-Karten in sämtl. Trafiken u. auf sämtl. Omnibussen

Schon angelangt,
blos für 9 Tage
im Tattersall.
Die Abendsvorstellung ist genau dieselbe wie die Nachmittagsvorstellung.
Jeder Sitz ist durch wasserdichten Obdach geschützt.

BUFFALO BILL'S
WILD WEST



Congress of ROUGH RIDERS of the World
(Die tollkühnsten Reiter der Welt).
Unter persönlicher Leitung des
Oberst W. F. CODY (Buffalo Bill).

BUFFALO BILL ist der Meisterschütze zu Schießergeritten auf einem im Galopp lauchenden Pferde.
100 Indianer aus Nordamerika.
Eine große Szene in mehreren Bildern:
Die Schlacht am „Little big Horn“ oder
Die äusserste Vertheidigung von Custer.

Täglich 2 Vorstellungen bei jeder Witterung.
Nachm. 2 30 Uhr. Abends 8 30 Uhr.
Kassaöffnung halb 2 und halb 3 Uhr.

Preise der Plätze von BUFFALO BILL:
Erster Rang Nr. 2, Nummerierter Sitz Nr. 4, Refektorium Sitz Nr. 5, Logenplatz Nr. 8, Loge (6 Plätze) Nr. 48.
Kinder unter 10 Jahren zahlen halbe Preise.
Vorverkauf von Sichen á Nr. 4, 5 und Nr. 8 bei Bárd Ferencz és testvére, Andrassy-ut 2. sz. täglich von 9 bis 4 Uhr. Kein Preiszuschlag.

Vollkommenste Mittel
Zahnarzt Dr. Dembitz Patent.

ASEPTOL

FÜR ZAHN-MUND-UND RACHENPFLEGE.

Mundwasserpastillen Bienen sich bei Keimfortbildung von selbst. Zufolge ihrer antiseptisch en abtötenden, desinfizierenden Wirkung verhindern sie das Verderben der Zähne, fällen und kräftigen Zähne und Zahnfleisch, benehmen dem Munde jeden üblen Geruch und verleiht demselben einen wohlriechenden Duft. Bestes Gurgel- und Nafen-Spülmittel. Ausgezeichnetes Mittel in Händen der Eltern, die ihre Kinder vor Nachenkrankheiten schützen wollen. Bei Tuberkulose und anderen inihiösen Krankheiten verhindern sie die Verbreitung und schenken die Umgebung vor Ansteckung. Unentbehrlich für Schauspieler, Professoren, Geistliche, Mediziner etc., bei denen die Kräftigung des Rachens von Wichtigkeit ist. Leicht in der Tasche zu tragen. Wichtig für Reisende u. Touristen. Preis per Schachtel 2 Kronen. Probetube 50 G.

„ASEPTOL“ Zahnpulver sonbert ab die sich an den Zähnen bildenben schädlichen Säuren, verhindert die Bildung des Zahnsteines. Desinfiziert und kräftigt Zähne und Zahnfleisch und die Zähne gewinnen ihre schöne Farbe u. ursprünglichen Glanz wieder. Eine Schachtel 80 Heller. 3 Schachteln versendet franco das Central-Haupt-Verkaufsbüro.

Dr. DEMBITZ Laboratorium für Zahn- u. Mundpflegespezialitäten
Budapest, Kerepesi-ut 10.
„Zahn- und Mundpflege“ bebildete Brochure liegt eder Schachtel bei. Unterlage: Fürstliche Apotheke. Zu haben in Apotheken, Droguerien und Parfümerien.

HEIRATH

Häuslich erzogenes, sympathisches Mädchen mit Gemüth, für meinen Verwandten, Großhändler in größerer fudungarischer Provinzstadt, der 30er ist, beste Referenzen hat, gesucht. Ausführliche, ganz verlässliche, alles Wissenswerthe enthaltende und Angabe der erwünschten Daten bei pers. Bekanntschaft. Vermittlung nicht ausgeschlossen, möglichst mit Photographie versehene Anträge unter „Verbürgte Diskretion 1053“ an Gasparstein u. Bogler, V., Budapest, Dorottya-utca 9.

Miért is az

ALFA

kerékpárok?
Mert: a legkitünőbb szerkezettel és legnagyobb tartóssággal bírnak.
Egyedüli főraktár vizont-eladók részére: Valódi csak ezen védjeggyel.

SCHWEITZER Testvérek
kerékpár és varrógép nagykereskedő cégnek **BUDAPEST,**
Rökk Szilárd-utca 17. szám.

Beszerezhetők ugy Budapesten, mint vidéken minden jobb kerékpárüzletben.
Tessék árjegyzéket kérni!

Beste und verlässlichste Bezugsquelle für
Kokusfette
BUDAPEST.

Rebenwurzl & Grausz, Landon-u. 3.
Wiederverkäufer wollen gefl. Spezialoffert verlangen.
5 Klg.-Postboxen Kronen 6.30 franko überallhin.

Kein Mottenschaden mehr!

wenn Sie Ihre Kleider, Teppiche, Polstermöbel etc. mit dem patentirten, fast geruchlosen

Motten-Mönnig

behandeln.
Verkaufsstellen bei: Kertész Tódor, IV., Kristóf-tér, Petrovics Miklós, IV., Bécsi-utca 2, Kartschmaron A., VIII., Kerepesi-ut 39, Lányi és Draudt, IV., Koronaherceg-utca 10, Németh Károly Géza, II., Széna-tér 1, Schwabl Alajos V., Váci-körút 23, Tógi Géza, V., Váci-körút 66, Wiszoky és Társa, VI., Teréz-körút 26.

Schutzmarke. Goldene Medallien: Berlin 1903, London 1904, Antwerpen 1904, Paris 1904.
Grand Prix: Paris 1904, Antwerpen 1904.

„The Gresham“

Életbiztosító - Társaság Londonban.
Alapított 1848-ban. Alapított 1848-ban.

Magyarországi fiók Budapestén:
V., Ferencz József-tér 5/6, saját palotájában

Vagy. (1904. decz. 31-én) 216.505.894.39 kor
Érvényben levő biztosítási (tőkeösszeg) 650.000.000.—
Birtartalék. 213.612.256.51
Biztosított feleknek kifizetett 491.748.857.43
1904. évi díj (és kamat) betét 32.391.311.51

A magyarországi üzlet magyar értékekben elhelyezett díjtartaléka 25.132.222.10

A magyarországi igazgatótanács:
Gróf Andrassy Géza, v. b. t. orsz. gyül. képviselő, elnök. Gróf Bathyányi Tivadár, orsz. gyül. képviselő. Gróf Benyovszky Sándor, orsz. gyül. képviselő. Bolgár Ferencz, orsz. gyül. képviselő, a képviselőház alelnöke. Gróf Eszterházy Mihály, v. b. t. orsz. gyül. képviselő. Gróf Karátszonyi Jenő, v. b. t. orsz. gyül. képviselő. Simon Jakab, tőzsdetanácsos.

Ügyvezető igazgató: Takács Zsigmond. Igazgató-helyettes: Beckett A. Reginald.

5 Kilo prima KOKUSFETT
mit orih. פחם versehen, liefert franco für Kr. 6.30
Samuel Rebenwurzl, Bpest, Landon-utca 12/b. Für Wiederverkäufer billige Engros-Preise.

6 HP
fekvő gőzmoztor veszek. Csányi-utca 10, I. 13. 6414

Krebse,

garantirt lebender Antunft, franco Nachn. 100 Speihekrebje R. 6.80, Tafel R. 8.60, Riesen R. 9, 40 Hochfola, R. 12. D. Audermann in Brody 4 (Galiz.).

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen
offerirt billigst: **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Gütergasse 6.** 54863

Okleveles szülész nő
sok évi gyakorlattal lakásban szülönőt elfogad, figyelmes ápolást, segélyt, tanácsot nyújt. Nagymező-utca 41, II. em. 5. Bérless Juliska. 55874

Kereseteknek.
Ingyen küldetik az összes betöltendő állásokról az Országos Pályázati Közlöny mutatónyiszama. Budapest, Nap-utca 13. 15632

Möbel.
Eine eleg. Leder garnitur ist für 140 Gulden zu verkaufen. Einlagerungsunternehmen Zöldfa-utca, jetzt Veres-Pálné-utca 12. 15642

Keresetek egy teljesen képzett mérlegképes könyvelő fővidárú nagykereskedésbe. A ki e szakmában már működött, előnyben részesül. Ajánlatok „Közvetett 009” jelleg alatt a kiadóhivatalba kéréseknek. 56009

Zur Beachtung für Möbelfreier! Es bietet sich jetzt die beste Gelegenheit, billig Möbel zu kaufen. Niedriges Lager von allen Gattungen Möbeln bei der geweseenen Möbelfirma **Nemes és Lenzyel, Keckeméti-utca 6,** I. Stod. Ich übernehme moderne komplette Wohnungseinrichtungen in stilgemäßen Ausführungen unter Leitung des Herrn Nemes. Ständiger großer Vorrath von den besten Tapezierer- u. Tischlermöbeln. Große Auswahl auch in einfacheren Möbeln. Außerdem werden aus der Nemes u. Lenzyel'schen Konfuzmanufaktur noch vorhandene gewesene und inzwischen in Werthigkeiten fertig gewordene feine u. moderne Tapezierer- und Tischlermöbel, aus Mahagoni, Palisander u. Citronen, wie auch aus verschiedenen edlen Holzgattungen verkauft. Vorhänge, Teppiche, Divan-überwürfe, engl. Leder garnituren, Zuchreste, Messingmöbel, Einrichtungen für Villen, Bade-Hotels werden zu Inventurspreis verkauft. Wohnungsloft Bajda Mór sen. 15270

Krisztina-körntli
Csaba-utca végén, Birsalma-utca 18 és 20 telek házzal 10 frjtával eladó. Vízvezeték. 6481

Sommerproffen, Wimmerl. Ausschläge, Mitesser, Leberflecken oder sonstige Gesichtsunreinlichkeiten verschwinden aus jedem Gesichte, welches mit der weltberühmten, echt englischen, vollkommen unschädlichen **Walassa's Gurfenmilch** gepflegt wird, sie erfrischt, verjüngt und bleicht den Teint. Wirksam schon nach 2-3maligem Gebrauche. Man gebe acht, daß auf jeder Flasche der Name „Walassa“ ersichtlich sei. Per Flasche 2 Kronen, echt englische Gurfenmilch 2 R. Powder 1.20 R. Postversandt von C. Walassa's Apotheke Budapest - Erzsébetfalva. In Budapest erhältlich in den Apotheken 3. Döröf, Király-utca 12 und Andrassy-ut 26, Dr. Leo Egger's Reichspalatin-Apotheke, VI., Váci-körnt 17, Béla Zoltán, V., Szabadság-tér, und in jeder größeren Apotheke und Drogerie. 12712

Moderne Möbel
zu coulantem Preise aus trockenem Material beim **Seiblerzeuger J. Sárkány,** Möbelhandwerker, VII., Erzsébet-körnt 26 (Zion-Palats), zu haben. Dorselbst reiches **Minsterlager und Werkstätte;** Bestellungen nach Zeichnungen werden aufgeräteste angefertigt. 15506

Erzieherinnen,
Kindergärtnerinnen jeder Nationalität, Bonnen und prima Stundenlehrerinnen empfiehlt und placirt gewissenhaft **Faragó Franziska,** vorm. S. Schlesinger, IIV. Südt-utca 6. 14123

Klaviere
zu billigen Preisen werden verkauft, ausgeliehen gefimmt, repariert, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und solbsten Klavieralon Ungarns. **Gustav Seckenaß,** Gijellaplatz 2, Gegründet 1865. Telephon 169. 15240

Arbeiter-Opanten!
Zur bevorstehenden Saison empfehlen wir unser großes gut sortirtes Lager in selbst-erzeugten gewöhnlichen Arbeiter-Opanten. Gute, taubelose Ausarbeitung, billigste Preise. Grünwald u. Steint, Alt-Pagau (Syrmen). 15351

Junger Kommiss
der Gemischtwaarenhandlung der deutschen, kroatischen und ungarischen Sprache mächtig, wird per 1. oder 15. Juli aufgenommen. Offerte s. Gehaltsansprüche sind an **Brüder Pollat, Ulanit, Slavonien,** zu richten. 55851

Gebirgsweine.
Die aus Produzenten gegründete Genossenschaft empfiehlt ihre vorzüglichen Gebirgsweine von 50 Liter aufwärts. Preiscurante sendet **Weinbauverein in Esztergom.** 54682

Nervöse oder schwache fähigste Kinder erhalten bei mir sachgemäßen Unterricht und volle Pension. **Kelemen Ignác,** Heilpädagog., Budapest, VII., István-ut 29, I. emelet. 15361

Lehrjunge,
der 4 Bürger- oder Gymnasien klärt, wird aufgenommen. **Klement, Hofkonditor, Giszella-tér 3,** Budapest. 55872

Glücklich
und sorgenfrei kann nur jene Frau werden, welche das für jede Familie wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kindererzeugen bestellt, dessen Erfolg durch beiliegende Tausende Dankschreiben bewiesen ist. Distret gegen 90 H. in ungar. Briefmarken von Frau **Anna Kaupa,** Berlin SW. 240, Lindenstr. 50. Anonym nicht. 13023

Magerkeit
behoben in 2-3 Wochen mit **Zagoria-Nährwiesbad.** 3 Kl. Kronen 5.80 franko. Zagoria-Nährwiesbad beweist, daß Eisen und Eiweißstoffe Wunder wirken, wenn sie mit äquivalenten Beträgen wohlthätiger Kohlenhydrate in leicht assimilirbarer Form dotirt sind. Verlangen Sie Prospekt v. d. Nährwiesbäderei in Dejuni b. Nadjitz-Sauerbrunn. 14712

Klavierenvermietet auch für Sommerparteen, so auch kauft, verkauft, reparirt, gebrauchte Klaviere tauscht auf neue um **Zeitter u. Weinmann,** Postlawirfabrik, Budapest, **Párisi-u. 2** (Wagyanin), **Öde Wainergasse,** Angelus'sche ameriamische Klavierpiel-Apparate sind ausschließlich nur da zu haben. Preiscurant franko. Telephon 106. 15237

Verkaufschaine,
Bruchgold, Silber, Antiquitäten und Edelsteine kauft zu höchsten Preisen und verkauft billig **Juwelier Kertész,** Budapest, Király-u. 85. 15239

Eine junge Dame
sucht für Nachmittagsstunden von 2-7 Uhr eine intelligente, gebildete **Gesellschaftlerin,** 40-50 Jahr alt, die in höheren Kreisen verkehrt, deutsch, französisch, Klavier unterrichtet. Anträge unter „Gesellschaftlerin 895“ an die Exp. 55895

Dampfdreschgarnituren,
wenig gebraucht, 2, 3, 4, 6, 8 HP, fabriksmäßig reparirt, liefert auf 5-6jährige Abzahlung **Lakos Alajos, Szabadka.** 15508

Photographie.
Tüchtiger Neg. und Positiv-Netoucheur wird für dauernd sofort gesucht. Restloht wird nur auf tüchtige Kraft. Proben wie Gehaltsansprüche an **Karl Reichner, Kammerphotograph, Pancsova.** 15378

Verkäuferrinen
werden für ein elegantes, ersten Ranges Geschäft mit guten Konditionen aufgenommen. Offerte unter „Cz. 913“ an die Exp. 55913

Kirchenspiele
kauf in trockenem Zustande und größeren Mengen ebenso alle Obstkerne. **Nadler, Mzdony-utca,** Budapest. 15624

Wienerin „Manicure“
und eine junge tüchtig ärztl. geprüfte „**Manicure“** empfehlen sich für Gesicht, russische und ganze Massage. **Salon: Bástya-utca 27, I., 6 Stiegenhaus.** 6484

Kurzes Klavier,
fast neu, 250 fl., ausländisches Pianino 240 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, derzeit am ganzen **Budapester Plage** am solbsten anzuschaffen in **Keresztély's Klavieralon,** Váci-körnt 21. 14860

Komptoirist
findet in einem hauptstädtischen Bureau sofortige und dauernde Anstellung. Bedingungen: Christ, gewandter, kommerzieller deutscher Korrespondent, Kenntniß der ungarischen Sprache, schöne Handschrift. **Maschinenreiber** sind bevorzugt. Angabe der Gehaltsansprüche erwünscht. Offerte sind unt. **Chiffre „L. 1051“** an **Haasenstein u. Vogler, Budapest, Dorotya-utca 9,** zu richten. 15598

Egy fiatal segéd
a rötös szakmából, ki tötöl beszél, azonnal felvétetik. **Porgesz Ignác,** Szempcz. 55948

Gewiß-Mädchen
Christin, jung, solb, wird aufgenommen in der **Bücherei, I., Szentháromság-utca 7.** 56002

Ein tüchtiger, moderner Portalarrauger, der auch ein guter Verkäufer und der deutschen, ungarischen u. serbischen Sprache mächtig ist, findet in unserem Manufakturgeschäft Aufnahme. Offerte sind in deutscher Sprache an uns zu richten. **Ludwig Schosberger & Komp., Uvidék.** 15623

Dreißtöckiger Eckbau,
prima Lage in Budapest, steuerfrei, prima Bau, trägt 8 Prozent, ist unter dem Preise zu verkaufen. Dasselbst auch ein schöner Baugrund zu haben. **Josef Reich,** Repeperstraße 14, II. em. 9. Von 9-4 Uhr. Auch brieflich. 55929

Ein geschicktes,
mit guten Zeugnissen versehenes **Soubrenmädchen** wird zu einer Dame, die auf Reisen geht, sofort aufgenommen. **Sas-utca 21, I. Stod, Frau Joseph Stiller.** 55897

Kommiss
der Manufakturbranche wird für 1. Juli gesucht. **Portalarrauger, ungarische, deutsche und slavische Sprache.** Offerte an **Pollat János, Jgló.** 15622

Wohnung
unter der Hand zu vermieten, V., **Báthory-utca 23, II. St., Th. 7,** 3 sehr schöne Gassenzimmer, alle Nebenzimmer, 1600 Kronen. Näheres beim Hausmeister. 15633

Isr. Kultusgemeinde in Dol-Tuzla.
Konkursausreibung.
Bei der israelitischen Kultusgemeinde in Dol-Tuzla (Bosnien) gelangt die Stelle eines Kantors per 1. September a. c. zur Besetzung. Derselbe muß **מקור אחרים מורה** sein und hat den Religionsunterricht an der Knaben-Normalschule und das **Insaffo** zu besorgen. Gehalt 1080 Kronen, freies Wohnen, **Schewitah** circa 200 Kronen und die üblichen Nebenemolumente. Bewerber, die ihr 40. Lebensjahr nicht überschritten haben und österr. oder ungar. Staatsbürger, streng religiös sind, die musikalisch sind, die Befähigung, einen Chor einzuführen und einzustudiren besitzen, über eine angenehme Stimme verfügen, werden bevorzugt, haben ihre mit legalisirten Zeugnisabschriften versehenen Gesuche mit Angabe des Alters und Familienstandes bis zum 30. Juni a. c. an das Präsidium der unterfertigten israelitischen Kultusgemeinde zu richten und werden dieselben nicht retournirt. Zum Probenvortrage werden nur Berufene zugelassen und die Fahrpreise nur dem Receptirten vergütet. **Dol-Tuzla, 5. Juni 1906.** S. Zaloszer, Vize-Präsident. **Max Günzberger,** Schriftführer. 15397

A főváros
legforgalmasabb részén egy szép üzlethelyiség csinos kirakattal, portállal és berendezéssel, **bámulatos ólcsó ház-bér,** bármily szakmához alkalmas, kedvező feltételek mellett átadandó. Ajánlatok „Főváros 938“ jellege alatt a kiadóhivatalba. 55938

Finomítóseged,
ötöten, azonnal felvétetik havi 70 korona fizetéssel. A ki finomításban jártas, előnyben részesül. Ajánlatok **Waldmann Dávid** üzletvezető, szeszfinomító, Eperjes küldendék. 15694

Von einem großen
Möbelfabrikanten wird **Vorhang-Congréc,** 110 Cm. breit, per Meter Kr. 1.10, 85 Cm. breit per Meter 85 Heller. Muster sende speisenfrei. **Bérezsi D. Sándor,** Budapest, Königs-gasse 4. 15616

Komptoirist
für Transportbureau, gute Handschrift, möglichst Stenographie, per 1. Juli gesucht. Offerten unter „678“ an die Exp. 55973

Pályázati hirdetés.
A magyar királyi államvasutak zágábi üzletvezetősege a Horvát-Szlavonország területén létező vonalait mentén levő szolgálati órák (a vonatkiszérés és mozdonyvezetés zsebszámának kivételével) járkobantartását, javítását és szabályozását az 1906. évi július 1-től 1909. évi június 30-ig terjedő időre verseny útján átengedni szándékozik, felhívjuk a vállalkozni szándékozó és iparagmeddélytel bíró órásokat, hogy köllőleg belyezett ajánlataikat folyó évi június hó 9-ének déli déli 12 óráig I. szakosztályunkhoz (Zágráb, Mihanovicva ulica 12. sz. I. emelet) benyújtsanak az illető iratokat. A horvátországi vonatsoport áll a Zá-kány-fiumai, Sziszek-bródi, Sunje-doberlini, Körös-beo-vár-vertezel, Dugoselo-Norska-Banovajarugo-Pakrázi, és Sziszek-Caprag-Vrginmosti vonalakból. Sziszek, Doberlin, Bród, Pakrácz és Verőcze állomások kivételével. Az ajánlatban megemlítendő, hogy a vonal hosszának arányában számítottan felülfizetés mellett ajánlattevő hajlandó az új vonalon levő szolgálati órák javítását is elvállalni. A szerződés tervezete az üzletvezetésig pályázatirattal és építési osztályában továbbosztálymémorandummal a hivatalos órák alatt megtekinthető. Zágráb, 1906. évi május hóban. Az üzletvezetésig. 15139-7763

Geschäftslokál,
Andrássystrafe, Geschäftseite, neben „Café Abbazia“, ist mit Portal und Stellagen sofort zu übergeben. Vertrag zu cediren. Auskunft bei **Adolf Haaf & Komp., VI., Teréz-körnt 17.** 55856

Auf Grundlage seiner vielfährigen reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalpraxis (auf der Abteilung für Genu- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI
Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt, stellt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsströrung **geheime Krankheiten** u. zw.: **Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis** und Nervenleiden in Folge von Zügelndünden. Ueberrassend ist der Erfolg bei **Impotenz (Manneschwäche)**, auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden. **Sofort werden distret beantwortet. — Medikament besorgt.** Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr. **Budapest, Erzsébet-körnt 12** Selbst. Eingang bei der Treppe. Separate Karteikale.

Neues Zeitungs-Manufakturpapier ist um 10 Kr per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner 8 Kr. Näheres in der Exp.

Stroh-Elevatoren
zu 2 1/2-12pferdigen Dampfgarnituren. Seurechen 26-36 äintig. **Walter-Reuter, Dreschmaschinen liefert** 37615

FERDINAND LAKOS, Maschinenfabrik, Budapest, VII., Szövetség-utca 3. Kataloge gratis und franko

Möbel-Verkauf
Ich verkaufe billigst meine Tischler- u. Tapezierer-Möbel, massive Fabrikate. **Dósa Kálmán,** Tischler u. Tapezierer, **Budapest, Károly-körnt 24.** Verkauf gegen Kassa u. auf Kredit. Preiscurant gratis u. franko.

apotheker Vörtes' Stranzbranntwein
Soll in jedem Haus vorräug sein.